

*Vom Kämmerer zum Sekretar*  
*Wirtschaftsreformen und Finanzverwaltung*  
*im staufischen Königreich Sizilien*

VON NORBERT KAMP

Inhaltsverzeichnis: I. Problemstellung und Aufgabe S. 43; II. Die Finanzverwaltung in normannischer Zeit: Bajulation, Kämmerer und Sekretar S. 49; III. Kontinuität und Wandel zwischen 1194 und 1231 S. 54; IV. Die Wirtschaftsreformen von 1231–32 und die Verwaltungsorganisation S. 56; V. Die Vollstrecker der Reformen: der Logothet Andreas, Matheus Marclafaba und Angelus de Marra S. 60; VI. Die »Gegenreform« von 1246 und ihr Fehlschlag S. 63; VII. Der Aufstieg der Amalfitaner und die allgemeine Einführung der Sekretar S. 65; Anhang: Verzeichnis der Beamten der Finanz- und Wirtschaftsverwaltung in den Regionen und Provinzen des Königreichs Sizilien 1220–1266 S. 70; Abkürzungen S. 71; I. Abruzzes S. 73; II. Terra di Lavoro und Principato S. 74; III. Apulien S. 78; IV. Kalabrien S. 85; V. Sizilien S. 88; VI. Beamte, deren Provinz nicht bekannt ist S. 92.

I.

In ihrer 1913 veröffentlichten Studie über die normannische Verwaltung von Apulien und Capua kam Evelyn Jamison auf Grund der erstmals von ihr rekonstruierten Listen der für das Finanzwesen zuständigen Kämmerer in den festländischen Provinzen des Königreichs zu dem Ergebnis, daß der hier faßbar werdende Personenkreis relativ einheitliche Züge aufweist, wenn man ihn nach sozialer Herkunft, ständischer Qualität, wirtschaftlicher Tätigkeit, politischem Einfluß und geistlichen Verbindungen befragt. Die Kämmerer gehörten – wie sich oft schon mit Hilfe des Katalogs der Barone ausmachen läßt – in der Regel dem niederen Lehnsadel an. Die Bezeichnung *miles* ist nicht ungewöhnlich. Zahlenmäßig stark vertreten sind die Nachkommen des langobardischen Adels der untergegangenen Fürstentümer, deren Rang der Erfolg der Normannen gemindert hatte und die sich oft mit der Rolle städtischer Patrizier ohne Lehen bescheiden mußten<sup>1)</sup>.

1) Evelyn JAMISON, *The Norman Administration of Apulia and Capua more especially under Roger II. and William I.* 1127–1166, *Papers of the British School at Rome* 6 (1913) S. 211 ff.; zu den Kämmerern S. 383 ff.; Listen der Kämmerer finden sich ebda. S. 394 f. für das Fürstentum Salerno, die spätere Provinz Prinzipat, und S. 397 für das Fürstentum Capua, die spätere Provinz Terra di Lavoro. Hinweise auf Kämmerer in Apulien ebda. S. 388 ff. Obwohl sich die Zahl der bekannten Kämmerer seit 1913 vermehrt hat, bewahrt das Urteil seine Substanz,

Kämmerer der normannischen Könige waren mit zwei Filangieri Angehörige einer Familie normannischer Barone, die erst während der Kämpfe Roberts Guiscard um das Fürstentum Salerno auf dem Boden des Prinzipats sesshaft geworden war<sup>2</sup>), und drei Russi aus Salerno, die einen *Ademarius comes* als Groß- oder Urgroßvater nannten, der eben jenen älteren langobardischen Adel repräsentierte, der dieser Ansiedlung hatte weichen müssen<sup>3</sup>). Die Russi waren durch Heirat Verwandte des von 1172 bis 1189 im Prinzipat wirkenden Justitiars *Lucas Guarna*. Dieser konnte sich seinerseits der Abkunft von einem Kämmerer Herzog Wilhelms († 1127) rühmen; er verdankte sein hohes Amt sicher auch der Protektion seines Verwandten, des königlichen Familiaren Erzbischof Romuald von Salerno<sup>4</sup>). Nach Herkunft und Stand, das

allerdings mit der auch damals schon gültigen Einschränkung, daß ein Teil der Kämmerer der Terra d'Otranto aus dem unteritalienischen Griechentum hervorging (*Achilles de Brundusio*, 1168; vgl. CDBrind. I S. 44 f. Nr. 23; *Nicolaus de Patricio* aus Tarent, um oder kurz vor 1190; vgl. D. GIRGENSOHN-N. KAMP, Urkunden und Inquisitionen der Stauferzeit aus Tarent, QF 41, 1961, S. 184 Nr. 6; *notarius Calo*, 1199; vgl. WA I S. 470 f. Nr. 583), was auch für einige der kalabrischen Kämmerer gilt. Die den Provinzialkämmerern der nördlichen Reichshälfte übergeordneten, in der Normannenzeit nur zwischen 1157 und 1168 bezeugten *magistri camerarii totius Apulie et Terre Laboris* waren – soweit bekannt – griechischer Abkunft; vgl. JAMISON S. 295 ff.; GARUFI, S. Matteo S. 20; P. KEHR, GN 1902 S. 432 f. Nr. 13 und CDBrind. I S. 45 f. Nr. 23. – Für die gebrauchten Abkürzungen verweise ich auf das Verzeichnis zu Beginn des Anhangs, unten S. 71 f.

2) *Guillelmus filius Angerii* als Kämmerer Rogers II.: JAMISON S. 474 f. Nr. 15, als Kämmerer Wilhelms I. 1157: PRIGNANO I f. 22–22'; *Guillelmus filius Angerii* (Sohn des Giordano Filangieri) als Kämmerer Wilhelms II. 1183–87: PRIGNANO I f. 24; RICCA I,2 S. 99 ff. u. 101 f. Zur Herkunft der Filangieri vgl. PRIGNANO I f. 21–34'; RICCA I,2 S. 68 ff.; B. CANDIDA GONZAGA, Casa Filangieri. Antico manoscritto di Carlo DE LELLIS sulla famiglia Filangieri (Napoli 1887).

3) *Marius Russus* war 1163–66 Kämmerer des Prinzipats; sein Sohn *Iohannes Russus* bekleidete 1180 das gleiche Amt; ihm folgte 1183 *Cioffus Russus*, ein Bruder des *Marius*; vgl. JAMISON S. 392 ff.; dazu für *Iohannes Russus* PRIGNANO I f. 311' (1180 März); RICCA I,2 S. 101 f.; für *Cioffus* Cava 40,68 (1166 Oktober); F. CARABELLESE, Il comune pugliese durante la monarchia normanno-sveva, Documenti e monografie 17 (Bari 1924) S. 178 ff. Nr. 9; PRIGNANO 2 f. 211'–212 (1183 Mai 29 – Juli); Montevegine 719 (vgl. G. MONGELLI, Abbazia di Montevegine, Regesto delle pergamene I [Roma 1956] S. 196); PRIGNANO I f. 311' (1185). Der Großvater *Ademarius comes, qui dictus est Russus*, wird in den Urkunden Cava 40,68 und PRIGNANO I f. 311' (1180 März), aber auch sonst öfter genannt. Der Vater der beiden Kämmerer *Marius* und *Cioffus* heißt in den Urkunden *Landulfus*; zu seinen Brüdern gehörte *Malfridus*, von dem ein zweiter *Marius Russus* abstammte, den JAMISON S. 392 f. irrtümlich mit dem oben genannten Kämmerer identifiziert; er war vielmehr dessen Vetter.

4) Zu *Lucas Guarna* vgl. JAMISON, Norman Administration S. 366 ff.; C. A. GARUFI, in: Chron. Romualdi Salernitani, Rer. Ital. SS. n. ed. 7,1 (Città di Castello 1909–35) S. VII. Er hatte *Itta*, die Schwester des *Marius Russus* (des Veters des in Anm. 3 genannten gleichnamigen Kämmerers), eine Tochter des *Malfridus filius Ademarii comitis* geheiratet; vgl. PRIGNANO I f. 312 sowie CDSalern. I S. 382 ff. Nr. 238 (Insert); Cava 34,76 u. 42,37 (1173 September und 1189 August). Lukas' Vater *Alferius* als *magister camerarius* Herzog Wilhelms: PRIGNANO I f. 352–352' (1124 Januar, Ind. 3); erwähnt auch in der Urkunde über einen Ver-

kann diese Beispielgruppe zeigen, bestand zwischen Justitiaren und Kämmerern nur ein gradueller, nicht aber ein substantieller Unterschied<sup>5)</sup>.

Am Sitz des Palermitaner Hofes führten an Stelle der Barone und Ritter in der Regel bürokratische Experten griechischer, arabischer und bald auch lateinischer Abkunft die Geschäfte, so etwa der hochgebildete Grieche *Eugenius*<sup>6)</sup>, dann der von 1167 bis 1187 wirkende *magister palatinus camerarius gaytus Riccardus*, ein christianisierter Araber<sup>7)</sup>. Eine bemerkenswerte Ausnahme machte Walter von Modica, ein normannischer Baron, der Wilhelm II. einerseits als Konnetabel seiner Garde und Admiral der Flotte diente, andererseits aber auch als *magister duane baronum et de secretis* zeitweise eine hohe Stellung in der Finanzverwaltung innehatte<sup>8)</sup>. Träger der Finanz- und Wirtschaftsverwaltung der Krone waren somit in der späteren Normanzenzeit eindeutig das niedere Baronat, ein diesem eng verbundenes städtisches Patriziat und die hauptstädtische Expertenaristokratie. Vertreter der Geldwirtschaft, also kapitalkräftige Bankiers und unternehmende Kaufleute, trifft man nirgends. Die feudale Welt blieb – vom Palermitaner Hof und einzelnen Ausnahmen abgesehen – unter sich.

Als im Jahre 1266 der Apparat der Finanzverwaltung mit seinen Funktionären und Archiven überraschend bruchlos das Banner des staufischen Dienstherrn mit den Zeichen des neuen französischen Königs vertauschte, bot dessen Stellenplan sozial erneut ein relativ einheitliches, aber zugleich grundlegend gewandeltes Bild: nicht mehr der städtische oder ländliche, in jedem Fall der agrarischen Welt und dem ritterlichen Leben verbundene niedere Adel, sondern Kaufleute und Bankiers waren jetzt in der Regel die Diener der Krone für die Verwaltung ihrer fiskalischen und ökonomischen Rechte in den Provinzen. Reiche Kaufleute aus Amalfi und Ravello,

gleich des Abtes Benecasa von Cava mit Lukas von 1172 Februar: Cava 33,86; zur Verwandtschaft mit Erzbischof Romuald († 1181) vgl. die Stammtafel bei GARUFI S. VII.

5) In der Capitanata war *Benesmirus miles* aus Siponto 1147 *camerarius*, der der gleichen Familie angehörige *Bonesmiro de Siponto regius baro* zwischen 1175 und 1183 Justitiar; vgl. F. CAMOBRECO, Regesto di San Leonardo di Siponto, Regesta Chartarum Italiae 10 (Roma 1913) S. 17 Nr. 26, S. 26 Nr. 41, S. 29 Nr. 46 sowie ebda. S. 51 Nr. 81, S. 55 Nr. 87 u. CARABELLESE, Comune pugliese (wie Anm. 3) S. 170 ff. Nr. 8–9; CDBar. I S. 174 ff. Nr. 94.

6) Evelyn JAMISON, Admiral Eugenius of Sicily. His Life and Work . . . (Oxford 1957); L. R. MÉNAGER, Amiratus-Ἀμειράτ, L'Emirat et les origines de l'Amirauté (XI<sup>e</sup>–XIII<sup>e</sup> siècles), (Paris 1960) S. 75 ff.; zur Kritik an dem Versuch von Jamison, Eugenius als den Verfasser der Hugo Falcandus zugeschriebenen *Historia Sicula* zu erweisen, vgl. H. HOFFMANN, Hugo Falcandus und Romuald von Salerno, Deutsches Archiv 23 (1967) S. 116 ff.

7) JAMISON, Admiral Eugenius S. 48 f., 51 f., 95 u. 99; die Hauptquellen verzeichnet C. A. GARUFI, Sull'ordinamento amministrativo normanno in Sicilia. Exhiquier o diwan?, Archivio storico italiano Ser. 5 Bd. 27 (1901) S. 247 ff.

8) MÉNAGER, Amiratus S. 93 ff.; JAMISON, Admiral Eugenius S. 50, 70 ff., 336 ff. Nr. 7–8; zu dem in der hauptstädtischen Finanzverwaltung tätigen Personal vgl. allgemein JAMISON S. 34 f., 39 ff., 44 ff. u. 57 ff.

die nach den außenwirtschaftlichen Rückschlägen des 11. und frühen 12. Jahrhunderts in einer kommerziellen Ausbreitung großen Stils in vielen Teilen des Königreichs Fuß gefaßt hatten<sup>9)</sup>, dominierten mit eindrucksvoller Ausschließlichkeit in den finanziell bedeutsamen Ämtern des Staates: in der 8. und 9. Indiktion, also von 1264 bis 1266, waren die Beamten an der Spitze der Provinzen fast ausnahmslos Ravellesen<sup>10)</sup>, und unter dem ersten Anjou trat nur insofern ein Wandel ein, als die hier sichtbare lokale Verengung wieder einer größeren räumlichen Differenzierung Platz machte<sup>11)</sup>.

Mit dieser Gegenüberstellung ist der äußere Rahmen abgesteckt und zugleich der Weg angedeutet, auf dem ich das Thema behandeln möchte. Das konträre Bild zu Beginn und am Ende der staufischen Zeit bestimmt unsere Fragen:

wie kam es zu der Verbindung der Krone mit einer dem Staat bis dahin eher fernen Kaufmannschaft,

und

welche ökonomischen, gesetzlichen oder organisatorischen Änderungen waren einerseits Ursache, andererseits Folge dieses Bundes?

Zugleich ist damit gesagt, daß ich mich im wesentlichen auf die Provinzialverwaltung konzentrieren und es mir versagen werde, auf die Probleme der zentralen Verwaltung einzugehen<sup>12)</sup>.

Die Antworten fielen uns zweifellos leichter, wenn die 1931 erhobene Forderung

9) Zu den Amalfitaner Kaufleuten (Amalfi steht hier stellvertretend auch für die Nachbarorte Ravello, Scala usw.) und ihrer Ausbreitung im Königreich Sicilien vgl. M. CAMERA, *Memorie storico-diplomatiche dell'antica città e ducato di Amalfi* 1-2 (Salerno 1876-81), bes. I S. 204 ff., 359 ff., 401 ff. u. 491 f., aber auch *passim*; A. SCHAUBE, *Handelsgeschichte der romanischen Völker des Mittelmeergebietes bis zum Ende der Kreuzzüge* (München-Berlin 1906) S. 474 ff.; G. YVER, *Le commerce et les marchands dans l'Italie méridionale au XIII<sup>e</sup> et au XIV<sup>e</sup> siècle*, Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 88 (Paris 1903) S. 184 ff.; R. MOSCATI, *Colonia amalfitane nell'Italia meridionale nel periodo angioino*, in: *Studi sulla repubblica marinara di Amalfi* (Salerno 1935) S. 79 ff.; G. CONIGLIO, *Amalfi e il commercio amalfitano nel medioevo*, *Nuova Rivista Storica* 28-29 (1944-45) S. 100 ff.; G. GALASSO, *Il commercio amalfitano nel periodo normanno*, *Studi in onore di Riccardo Filangieri* 1 (Napoli 1959) S. 81 ff., bes. S. 99 ff.; weitere Lit. erschließt A. O. CITARELLA, *Saggio bibliografico per una storia di Amalfi nell'alto medio evo*, *Archivio storico per le provincie Napoletane* 89 (1972) S. 407-26.

10) Vgl. das unten im Anhang beigefügte Beamtenverzeichnis in den einzelnen Regionen unter der Rubrik *secreti*.

11) E. STHAMER, *Aus der Vorgeschichte der sizilischen Vesper*, *QF* 19 (1927) S. 311 ff. und ebda. S. 353 ff. (Beamtenlaufbahnen); vgl. auch E. STHAMER, *Der Sturz der Familien Rufolo und della Marra nach der sizilischen Vesper*, *Abhandlungen der Preuß. Akad. der Wiss., Phil. hist. Kl.* 1937 Nr. 3 (Berlin 1937) S. 2 ff.

12) Dazu vgl. für die staufische und die frühangiovinische Zeit Helene ARNDT, *Studien zur inneren Regierungsgeschichte Manfreds*, *Heidelberger Abh. zur mittl. und neuer. Gesch.* 31 (Heidelberg 1911) S. 10 ff., 27 ff., 87 ff. u. 109 ff.; A. HASELOFF, *Die Bauten der Hohenstaufen*

von Ernst Kantorowicz, Winkelmanns improvisiertes Beamtenverzeichnis von 1872 neu zu bearbeiten<sup>13)</sup>, bereits vollständig erfüllt wäre<sup>14)</sup> und gleichzeitig die systematische Erschließung der nach Ficker und Winkelmann zutage geförderten Quellen eine den Regesta Imperii vergleichbare Fortsetzung gefunden hätte. Aber es bedürfte selbst dann einer breiteren und tieferen prosopographischen Basis in der Überlieferung als die traditionelle Beschränkung auf Kaiserurkunden und Reichssachen sie auch in extensiver Auslegung zu bieten vermöchte, um von den Zufallsfunden des Einzelnen unabhängig zu werden.

Neue Quellen von der Art, wie sie Eduard Sthamer für die frühangiovinische Zeit aus den Fascicoli Angioini erschließen und etwa in seiner bedeutenden Untersuchung über die Vorgeschichte der sizilischen Vesper bekanntmachen und zu einem fast lückenlosen Überblick über die provinzielle Finanzverwaltung auswerten konnte<sup>15)</sup>, gab es für die Stauferzeit weder vor dem Untergang des Staatsarchivs Neapel im Jahre 1943 noch seither, so daß selbst eine Durchforstung der noch erhaltenen Urkundenbestände oder etwa des reichen Materials, das Gelehrte wie Tutini, Prignano, De Lellis und andere in ihrer Zeit noch sammeln konnten<sup>16)</sup>, nichts daran ändern wird, daß das rekonstruierbare Gesamtbild einem fragmentarischen Mosaik

in Unteritalien, Textbd. I (Leipzig 1920) S. 108 ff.; HEUPEL, Großhof S. 110 ff.; L. CADIER, *Essai sur l'administration du royaume de Sicile sous Charles Ier et Charles II d'Anjou*, Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 59 (Paris 1891) S. 29 ff. u. 213 ff.

13) E. WINKELMANN, *Zur Geschichte Kaiser Friedrichs II. in den Jahren 1239 bis 1241*, Forschungen zur deutschen Geschichte 12 (1872) S. 555 ff.: Die Reichs- und Provinzialbehörden des Königreichs Sicilien 1197–1250; dazu E. KANTOROWICZ, *Kaiser Friedrich der Zweite*, Erg.bd. (Berlin 1931) S. 113. Manfreds Beamte verzeichnet, wenn auch unvollständig ARNDT S. 172 ff.

14) Ein vorläufiges Verzeichnis der wichtigeren in der provinziellen Finanz- und Wirtschaftsverwaltung tätigen Beamten für die Zeit von 1220 bis 1266 ist als Anhang beigefügt.

15) Vgl. oben Anm. 11.

16) Zu G. B. Prignano vgl. W. HOLTZMANN, *Unbekannte Stauferurkunden und Reichssachen*, QF 18 (1926) S. 172 ff.; sein unveröffentlichtes Hauptwerk: *Historia delle famiglie di Salerno normande (1641)*: Bibl. Angelica Roma, Cod. 276–277; zu C. Tutini: E. M. MARTINI, *La vita e le opere di Camillo Tutini*, Archivio storico per le provincie napoletane 53 (1928) S. 190 ff.; für die Verwaltungsgeschichte liegt aus seiner Feder vor: C. TUTINI, *Discorsi de sette officii overo de sette grandi del regno di Napoli 1* (Roma 1666); zu C. de Lellis vor allem B. MAZZOLENI, *Gli atti perduti della Cancelleria angioina transuntati da Carlo de Lellis 1*, Regesta Chartarum Italiae 25 (Roma 1939) S. XV ff. mit Hinweisen auf weitere Notamenta und analoge Sammlungen aus dem Neapolitaner Archiv, sowie E. STHAMER, *Aufgaben der Geschichtsforschung in Unteritalien*, Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germ.Abt. 46 (1926) S. 141 f.; aus seinen Veröffentlichungen ist einschlägig: C. DE LELLIS, *Discorsi delle famiglie nobili del regno di Napoli 1–3* (Napoli 1654–71). Zu allen Autoren und zu anderen Gelehrten, deren Nachlässe und Sammlungen – nicht zuletzt angesichts der Zerstörung der wertvollsten Bestände des Neapolitaner Archivs im Jahre 1943 – an Wert gewonnen haben, vgl. H. ENZENSBERGER, *Beiträge zum Kanzlei- und Urkundenwesen der normannischen Herrscher Unteritaliens und Siziliens* (Kallmünz 1971) S. 25 ff.

gleicht, das noch vieler hypothetischer Ergänzungen bedarf. Eine wertvolle, noch viel zu wenig beachtete Quellengattung stellen für diese Aufgabe die seit 1231 zahlreicher werdenden Spezialinquisitionen über die kirchlichen Zehntrechte dar, deren Bedeutung zuerst Sthamer erkannte. Die von ihm gesammelten Abschriften sind jedoch leider verschollen, die in Neapel zu seiner Zeit noch aufbewahrten Originalinstrumente verloren; eine ganze Anzahl solcher Inquisitionen hat jedoch in den zum Teil ungeordneten Sammlungen kirchlicher Archive oder in den Papierfluten neuzeitlicher Prozeß- und Notarsakten die Ungunst auch der jüngsten Zeitläufte überdauert und harrt zum Teil noch der Auswertung<sup>17)</sup>.

Während sich die Verwaltungsgeschichte der staufischen Zeit früher eher der Aufmerksamkeit deutscher Gelehrter erfreute<sup>18)</sup>, hat sich im letzten Jahrzehnt die italienische Rechtshistorie intensiver um diesen Themenkomplex bemüht. Die Beiträge von Paolo Colliva und Enrico Mazzaresse Fardella<sup>19)</sup>, die neben dem Buch von Mario

17) E. STHAMER, Bruchstücke mittelalterlicher Enqueten aus Unteritalien, Abhandlungen der Preuß. Akad. der Wiss., Phil. hist. Kl. 1933 Nr. 2 (Berlin 1933), hier S. 19 ff., bes. S. 21; D. GIRGENSOHN-N. KAMP, Urkunden und Inquisitionen der Stauferzeit aus Tarent, QF 41 (1961) S. 147 ff. u. D. GIRGENSOHN-N. KAMP, Urkunden und Inquisitionen des 12. und 13. Jahrhunderts aus Patti, QF 45 (1965) S. 1 ff.

18) E. WINKELMANN, De regni Siculi administratione, qualis fuerit regnante Friderico II Romanorum imperatore, Ierusalem et Siciliae rege (Diss. phil. Berlin 1863); J. FICKER, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens 1-4 (Innsbruck 1868-74); E. MAYER, Italienische Verfassungsgeschichte von der Gothenzeit bis zur Zunfttherrschaft 1-2 (Leipzig 1909); ARNDT, Studien (wie Anm. 12); H. NIESE, Materialien zur Geschichte Kaiser Friedrichs II., GN 1912 S. 384 ff. (aber auch in seinen weiteren Arbeiten); E. STHAMER, Die Verwaltung der Kastelle im Königreich Sizilien unter Kaiser Friedrich II. und Karl I. von Anjou, Die Bauten der Hohenstaufen in Unteritalien, Erg.bd. 1 (Leipzig 1914); E. STHAMER, Das Amtsbuch des sizilischen Rechnungshofes, hg. v. W. E. HEUPEL (Burg 1940); HEUPEL, Großhof; HEUPEL, Kalabrien; zuletzt U. KNOLLE, Studien zum Ursprung und zur Geschichte des Reichsfiskalats im 15. Jahrhundert (Diss. jur. Freiburg 1965) S. 14 ff.: Das Fiskalat in Sizilien. Hinweise auf die Kanzleigeschichte und das Registerwesen sind in diesem Zusammenhang entbehrlich. Aus der englisch-amerikanischen bzw. französischen Forschung seien jedoch noch genannt: C. H. HASKINS, England and Sicily in the Twelfth Century, English Historical Review 26 (1911) S. 433 ff. u. 641 ff.; E. JAMISON, La carriera del logotheta Riccardo di Taranto e l'ufficio del logotheta sacri palatii nel regno normanno di Sicilia e l'Italia meridionale, Archivio storico pugliese 5 (1952) S. 169 ff.; E. JAMISON, Judex Tarentinus and the Emergence of the Regalis Magna Curia, Proceedings of the British Academy 53 (1967) S. 289 ff.; P. DURRIEU, Les archives angevines de Naples. Étude sur les registres du roi Charles I<sup>er</sup> (1265-1285) 1-2, Bibliothèque des Ecoles françaises d'Athènes et de Rome 46 u. 51 (Paris 1886-97); andere Arbeiten sind bereits in früheren Anm. genannt.

19) P. COLLIVA, «Magistri camerarii» e «camerarii» nel regno di Sicilia nell'età di Federico II, Rivista di storia del diritto italiano 36 (1963) S. 51 ff.; P. COLLIVA, Ricerche sul principio di legalità nell'amministrazione del regno di Sicilia al tempo di Federico II, Seminario giuridico della Università di Bologna 39 (Milano 1964); P. COLLIVA, Lo stato di Federico II: Opera d'arte ed opera di necessità, Annali di storia del diritto 10-11 (1966-67) S. 377 ff.; E. MAZZARESE FARDELLA, Aspetti dell'organizzazione amministrativa nello stato normanno-svevo

Caravale über die Normannenzeit<sup>20)</sup> hier vor allem zu nennen sind, machen die weitere Diskussion jedoch nicht nur erwünscht, sondern auch erforderlich.

## II.

Die finanzielle Überlegenheit des sizilischen Königs im Vergleich mit anderen europäischen Monarchen war den Zeitgenossen durchaus bewußt, ja sie erschien ihnen im verklärenden Gegenlicht angesichts ihrer eigenen Armut. Sie war einerseits das Ergebnis einer produktiveren und in den monetären Formen weiter fortgeschrittenen wirtschaftlichen Struktur, zum anderen die Folge einer sich Schritt für Schritt gegenüber den partikularen Kräften durchsetzenden Zentralgewalt, die dank der von ihr ausgebildeten, die feudalen Ordnungen sprengenden oder über sie hinausgreifenden provinziellen und damit auch rationalen inneren Staatsgliederung in der Lage war, Institutionen auszubilden, um das vorhandene wirtschaftliche Potential für die Krone nutzbar zu machen. Dieses geschah durch eine genaue und kontinuierlich beibehaltene Erfassung der Ländereien der Krone und der Vasallen mit ihren Grenzen, Hintersassen und Leistungspflichten in den großen *platee* und *divise*<sup>21)</sup>, zum anderen durch das Festhalten und Fortentwickeln eines Systems indirekter Steuern, dem sich der Untertan bei seiner wirtschaftlichen Betätigung kaum entziehen konnte. Sie trafen den Warenverkehr in den Häfen und auf den Märkten als Zölle in vielen Varia-

(Milano 1966); J. Luca de Barberiis, *Liber de Secretiis*, hg. v. E. MAZZARESE FARDELLA, Fondazione italiana per la storia amministrativa, *Acta Italica* 2 (Milano 1966); A. BAVIERA ALBANESE, *L'istituzione dell'ufficio di conservatore del Real Patrimonio e gli organi finanziari del regno di Sicilia nel sec. XV, Il Circolo Giuridico NS* 29 (Palermo 1958) S. 269 ff. (mit einer weit ausholenden Einleitung); A. BAVIERA ALBANESE, *Diritto pubblico e istituzioni amministrative in Sicilia, Archivio storico siciliano Ser. 3 Bd. 19* (1969, ersch. 1973) S. 391 ff.

20) M. CARVALE, *Il regno normanno di Sicilia, Jus nostrum* 10 (Milano 1966). – An älteren Arbeiten bewahren für die Stauferzeit ihren Wert: R. GREGORIO, *Considerazioni sopra la storia di Sicilia dai tempi normanni fino ai presenti*, in: R. GREGORIO, *Opere scelte* (Palermo 1845; 31853); C. MINIERI RICCIO, *Cenni storici intorno i grandi uffizii del regno di Sicilia durante il regno di Carlo I d'Angiò* (Napoli 1872); G. PAOLUCCI, *Le finanze e la corte di Federico II di Svevia, Atti della R. Accademia di Scienze, Lettere e Belle Arti di Palermo Ser. 3 Bd. 7* (1904); A. CARUSO, *Il controllo dei conti nel regno di Sicilia durante il periodo svevo, Archivio storico per le provincie napoletane* 64 (1939) S. 200 ff.

21) F. CHALANDON, *Histoire de la domination normande en Italie et en Sicile* 2 (Paris 1907) S. 531 ff.; L. GENUARDI, *I defetari normanni, Centenario della nascita di Michele Amari* 1 (Palermo 1910) S. 159 ff.; C. A. GARUFI, *Censimento e catasto della popolazione servile. Nuovi studi e ricerche sull'ordinamento amministrativo dei Normanni nei secoli XI e XII, Archivio storico siciliano NS* 49 (1928) S. 1 ff.; C. CAHEN, *Le regime féodal de l'Italie normande* (Paris 1940); CARVALE, *Regno normanno* S. 178 ff. u. 193 ff. In diesen Zusammenhang gehört auch der Katalog der Barone, jetzt in der neuen Edition: *Catalogus baronum*, hg. v. Evelyn JAMISON, *Fonti per la storia d'Italia* 101 (Roma 1972).

tionsformen und mit noch mehr Namen: *plateaticum*, *portagium*, *passagium*, *pedagium*, *ancoragium*, *falangagium*, *scalaticum*, *ius dokane*, eine Liste, die sich noch verlängern ließe<sup>22</sup>). Hierzu gehörten auch die Nutzungsrechte für vom Staat gestellte öffentliche Einrichtungen wie Waagen, Bäder, Mühlen, Backöfen oder für Reservate des Fiskus wie Forsten, Gewässer und Weiden. Einen besonderern Zweig bildeten die vom Staat beanspruchten Monopole für bestimmte Arbeits- und Produktionszweige oder für die Rohstoffgewinnung<sup>23</sup>). Die sizilische Thunfischerei mit ihren vom Staat unterhaltenen Hauptstationen warf Gewinne ab, an denen viele Kirchen partizipieren konnten<sup>24</sup>). Die ebenso als Regal angesehene Färberei war dagegen vielfach den Kirchen mitsamt den Judenschaften, die sie betrieben, überlassen<sup>25</sup>).

Die finanziell nutzbaren Rechte der Krone, von denen in den meisten Fällen der Regalzehnt den bischöflichen Kirchen oder den Hofkapellen zustand<sup>26</sup>), waren auf der lokalen Ebene der *terra* in der Bajulation zusammengefaßt; man darf sie deshalb als Synonym für die untere staatliche Verwaltungseinheit wie für die von ihr umschlossenen staatlichen und fiskalischen Gerechtsame ansehen<sup>27</sup>). In der Normannenzeit bildeten diese fast stets noch eine Einheit ohne Aufschlüsselung; das zeigen die Zehntformeln der Kirchenprivilegien, aber auch die Zeugenaussagen der späteren Zeit. Differenzierende Angaben lassen sich in größerem Umfang erst nach den Neuerungen Friedrichs II. aus dem späteren 13. Jahrhundert gewinnen; sie erlauben deshalb keinen sicheren Rückschluß. Immerhin darf man wohl als Regel davon ausgehen, daß zur Bajulation der Zoll, der Schlachthof, die Abgaben der Zinsleute, die Ertragszehnten des Kronguts und das *bancum iustitie*, das Gericht und die Gerichtsfälle, gehörten<sup>28</sup>).

22) H. WILDA, Zur sicilischen Gesetzgebung, Steuer- und Finanzverwaltung unter Kaiser Friedrich II. und seinen normannischen Vorfahren (Diss. phil. Halle 1889) S. 27; CHALANDON, Histoire 2 S. 698 ff.; MAYER, Ital. Verfassungsgesch. 1 S. 329 f. u. 333 f.; J. M. POWELL, Medieval Monarchy and Trade, Studi medievali Ser. 3 Bd. 3,2 (1962) S. 432.

23) CHALANDON S. 700 ff.; MAYER 1 S. 293, 296 f. u. 318.

24) V. LA MANTIA, Le tonnare in Sicilia (Palermo 1901); W. COHN, Die Geschichte der normannisch-sicilischen Flotte unter der Regierung Rogers I. und Rogers II. 1060–1154, Historische Untersuchungen 1 (Breslau 1910) S. 81 f.; GIRGENSOHN-KAMP, Patti, QF 45 (1965) S. 111 ff.

25) R. STRAUS, Die Juden im Königreich Sizilien unter Normannen und Staufern, Heidelberger Abh. zur mittl. und neuer. Gesch. 30 (Heidelberg 1910) S. 39 f. u. 97 ff.

26) CHALANDON 2 S. 596 ff.; Catherine E. BOYD, Tithes and Parishes in Medieval Italy (Ithaca N. Y. 1952) S. 234 ff.; GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 145 f.

27) CARVALE, Regno normanno S. 343 f., 345 ff., 366 f. und bes. 370 ff.

28) Zur schrittweisen Differenzierung der Zehntformel vgl. GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 149 f., 154 und die dort abgedruckten Inquisitionen S. 197 ff. Nr. 12 u. S. 222 ff. Nr. 20; weitere Beispiele lassen sich erschließen durch N. KAMP, Kirche und Monarchie im staufischen Königreich Sizilien I: Prosopographische Grundlegung. Bistümer und Bischöfe des Königreichs 1194–1266, Bd. 1 (Abruzzen und Kampanien), Münstersche Mittelalter-Schriften 10 (München 1973), wo die Zehntrechte der einzelnen Kirchen, wenn auch in summarischer



Auf der Bajulation, die bei einer Verleihung auch im Namen des Belehnten wahrgenommen werden konnte, ohne daß sich an ihren lokalen Funktionen etwas änderte, baute die provinziale und zentrale Organisation der Finanzverwaltung auf, die in der Zeit Wilhelms II. ihre definitive Gestalt gewann, nachdem Roger II. mit der Einsetzung der Kämmerer in den Herrschaftsteilen des Festlandes und der Weiterführung oder Umbildung der in Palermo vorgefundenen Einrichtungen die entscheidenden Weichen gestellt hatte<sup>29)</sup>.

Unter Wilhelm II. war bereits ein relativ dichtes und festgefügtes Netz von Kämmerern mit territorialer Kompetenz für einzelne, meist mit dem Justitiariat zusammenfallende Provinzen entstanden. Die Abgrenzung ihrer Aufgaben unterlag manchem Wandel, bewegte sich in einem längeren Prozeß jedoch in der Richtung, der auch später die Konstitutionen Ausdruck verliehen. Der Justitiar nahm die Kriminal-, der Kämmerer die Zivilgerichtsbarkeit wahr, in der er als Appellationsinstanz des bei den örtlichen Richtern und Bajuli beginnenden Rechtszuges fungierte. Von gleichem Gewicht waren des Kämmerers administrative Funktionen: die Verwaltung des Kronguts in der ganzen Vielfalt von der Feststellung der Leistungspflichten bis zur Verwertung von Einkünften und Erträgen, wobei wiederum die Bajuli als niedere Instanz fungierten<sup>30)</sup>. Befehle des Königs erreichten sie unter Vermittlung der Kämmerer. Dem Kämmerer oblag es in der Regel auch, den Kirchen die anfallenden Zehnten zu überweisen<sup>31)</sup>. Im Lehnswesen führte der Kämmerer die Aufsicht über die Abgaben und Pflichten der Barone, deren Umfang er – wie der erhaltene Katalog zeigt – auch durch Inquisitionen feststellte. Bei einem Streit um die Leistungen war sein Gericht zuständig<sup>32)</sup>. Wahrscheinlich oblag es ihm auch, die vormundschaftliche Verwaltung der Baronien bei Minoritäten zu regeln und freiwerdende Lehen einzuziehen. Für die Sektoren der wirtschaftlich nutzbaren Hoheitsrechte, also Zölle und Monopole, Manufakturen und Münzen, fehlen dagegen unmittelbare Zeugnisse für die Aktivität der Provinzialkämmerer. Ob die *portulani* und *dohanerii*, die den Betrieb der Zollämter oder Häfen leiteten, ihnen unmittelbar oder nur indirekt über die Bajuli unterstellt waren, erfahren wir aus der Normannenzeit nicht; man muß jedoch sicher mit lokalen Varianten rechnen. Angesichts der sich hier insgesamt abzeichnenden Aufgabenschwerpunkte im Lehnswesen und Rechtsleben ist es jedoch

Form, zusammengestellt sind; vgl. etwa zu Capua (ebda. S. 110), Amalfi (S. 390 f.) und Salerno (S. 424 f.) sowie in dem demnächst erscheinenden Bd. 2 (Apulien und Kalabrien) zu Trani, Brindisi und Otranto (S. 544 f., 662 f. u. 714).

29) JAMISON, Norman Administration (wie Anm. 1) S. 224 ff., 295 ff. u. 383 ff.; CARVALE, Regno normanno S. 169 ff. u. 234 ff.

30) JAMISON, Norman Administration S. 398 ff. u. 404 ff.; CARVALE, Regno normanno S. 250 ff., 275 ff. u. 280 ff.

31) CDBar. I S. 127 ff. Nr. 65; CDBrind. I S. 46 Nr. 24 (irrig zu 1189 statt zu 1174 eingeordnet) u. S. 53 Nr. 29.

32) JAMISON, Norman Administration S. 401 f.; CARVALE, Regno normanno S. 251 f.

nicht unverständlich, daß die Inhaber dieses Kämmereramtes der feudalen Ordnung und ihren Lebensgewohnheiten zunächst näher standen als der kommerziellen Welt. In der feudalen Ordnung war das Amt auch seiner Herkunft nach verwurzelt.

Institutionen und Ämter mit Kompetenzen, die von der Hauptstadt Palermo aus das gesamte Königreich von den Grenzen des Kirchenstaates bis zur Straße von Tunis erreichten, schufen erst Reformen der frühen 70er Jahre des 12. Jahrhunderts. Sie lösten die von Wilhelm I. zuerst eingesetzten *magistri camerarii totius Apulie et Terre Laboris* ab<sup>33)</sup> und stellten neben die bis dahin für Sizilien und zeitweise auch Kalabrien zuständige *duana de secretis* die neue *duana baronum*, deren *magistri* von 1174 bis 1194 regelmäßig das Festland bereisten, den dortigen Kämmerern Anordnungen erteilten oder von ihnen Rechenschaft forderten, während die *magistri duane de secretis* ihre Tätigkeit auf Sizilien und Kalabrien konzentrierten. Man darf sich durch die verschiedenen Namen nicht täuschen lassen: beide *duane* hatten der Sache nach gleichartige Kompetenzen, die Lehnssachen wie das Krongut betrafen, Fiskalrechte wie die Registrierung der Besitzwechsel von Grund und Boden, ja wahrscheinlich auch die Verwaltung des Staatsschatzes.

Die beiden *duane* in Palermo muß man – modern gesprochen – als zwei Abteilungen einer Behörde verstehen, deren Name in der lateinischen, aus dem Griechischen unmittelbar abgeleiteten Form *magnum secretum* lautete. Diese große Sekretie kannte nach den Forschungen von Jamison, Caravale und Mazzaresse Fardella, um nur die letzten Stimmen zu nennen, keinen personalen Leiter, sondern eine abgestufte Hierarchie kollegialer Gremien<sup>34)</sup>.

Das Lenkungsorgan bildeten die *magistri duane*, die Archonten der Sekretie, deren Zahl freilich ebenso schwankte wie ihre Zuordnung; teils gehörten sie beiden Abteilungen an, teils nur einer. Aus ihrem Kreis ragten die *magistri* heraus, die zusätzlich den Titel eines *magister camerarius* oder *magister palatinus camerarius* führten; genannt werden oft zwei, doch kann man nach Petrus von Eboli mit Evelyn Jamison davon ausgehen, daß in der Regel drei solcher Kämmerer die Spitze der beiden *duane* bildeten<sup>35)</sup>. Erst unterhalb der *magistri* setzte eine stärkere Differenzierung ein, die für das niedere Personal der technischen Fachleute, Notare, Schreiber, Archivare, Boten und Wächter, sicher selbstverständlich war.

Das Besondere dieser auf der Bajulation aufbauenden und über die Zwischen-

33) JAMISON S. 295 ff.; CARAVALE S. 258 ff. u. 278 f.

34) JAMISON, Admiral Eugenius S. 50 ff. (mit Verzeichnung der älteren, allerdings in wichtigen Punkten überholten Lit.); CARAVALE, Regno normanno S. 199 ff. u. 202 ff., dem ich hier in der Hauptsache folge, obwohl gerade im Hinblick auf die von MAZZARESE FARDELLA, Aspetti (wie Anm. 19) S. 30 ff. vorgetragenen methodisch-kritischen Überlegungen die Überlieferung noch umfassender und vor allem auch sorgfältiger ausgewertet werden muß, als es bei Caravale geschieht.

35) JAMISON, Admiral Eugenius S. 49 f.; zu den *magistri duane* ebda. S. 51 f. u. MAZZARESE FARDELLA, Aspetti S. 34 ff.

instanz der Provinzialkämmerer in der Sekretie gipfelnden Organisation der staatlichen Finanzverwaltung möchte ich in drei Punkten zusammenfassen:

Einmal fehlte dem normannischen Hof das personale Großkämmereramts mit zentralen Funktionen, so wie es sich etwa an der Kurie oder auch nördlich der Alpen entwickelte<sup>36)</sup>.

Zum anderen war das *magnum secretum* eine Institution, die gleichzeitig zentrale und provinzielle Funktionen hatte. Das äußerte sich nicht nur in der unterschiedlichen territorialen Kompetenz ihrer beiden Abteilungen, sondern vor allem auch darin, daß die Sekretie gleichzeitig für die nördlichen Provinzen des Königreichs die Spitze des provinziellen Apparats war und in den südlichen Provinzen – Kalabrien und Sizilien – dessen Funktionen selbst wahrnahm, allerdings – und das erscheint mir für die Zukunft bedeutsam – ohne in der Struktur ihrer Kompetenzen eine unmittelbare Analogie zum Kämmereramts auszubilden.

Zum dritten schuf die Tendenz, die lokalen finanziellen Rechte der Krone in der Bajulation zusammenzufassen und diese summarisch mit den Leistungsforderungen der Krone wie mit ihren Abgabepflichten zu belasten, eine überschaubare und in die Gesamtorganisation leicht einfügbare untere territoriale Einheit.

Die Ämter in der Finanzverwaltung wurden im Auftrag des Königs versehen; die Konstitutionen hatten dafür den terminus technicus *ad credenciam*. Der Diener führte das Amt in eigener Regie, aber auf Rechnung des Königs gegen Sold und Unterhalt. Nach einem Bescheid Friedrichs II. an die Rationalen zu urteilen, scheint es schon in der Zeit Wilhelms II. möglich gewesen zu sein, das Kämmereramts zu pachten oder, um auch hier die Formel der Konstitutionen zu verwenden, das Amt *ad extalium* oder *ad gabellam* zu übernehmen<sup>37)</sup>. Aus den Jahren Wilhelms II. selbst fehlt es an unmittelbaren Zeugnissen. Zu bedenken ist bei der Bewertung dieser Überlieferung auch, daß der Ausdruck *camerariatus* nicht immer auf das Amt des Provinzialkämmerers fixiert war; es gab – etwa in Pescara, Policoro und Atessa – auch lokale *camerarii*, die man eher neben den Bajulus stellen muß. Die Verpachtung der Bajulation ist dagegen schon aus dem letzten Viertel des 12. Jahrhunderts so gut verbürgt, daß sie die Regel gewesen sein dürfte<sup>38)</sup>. Ausdrücken wie *emere*, *emptor* bedienten sich in Zeugenverhören gerade diejenigen, die selbst oder deren Vorfahren

36) Die von JAMISON, Admiral Eugenius S. 54 u. MAZZARESE FARDELLA, Aspetti S. 12 erwogene Möglichkeit, der Admiral habe zumindest unter Wilhelm II. zeitweise eine zentrale Funktion in der Finanzverwaltung ausgeübt, beruht auf der zeitweiligen Kumulation der Ämter des *regii fortunati stolii amiratus* und des *magister regie duane baronum et de secretis* durch Walter von Modica, die für die Jahre 1177–79 bezeugt ist. Sie war u. E. personal bedingt und stellte keine strukturelle Neuerung dar.

37) Zum Sprachgebrauch der Konstitutionen vgl. Const. I,60, I,62 u. I,65 sowie dazu WA I S. 682 Nr. 901, S. 669 f. Nr. 880 u. S. 720 Nr. 950, HB 6,1 S. 474 ff.; der Bescheid Friedrichs II. von etwa 1241–42: WA I S. 671 f. Nr. 881.

38) Vgl. nur GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 198 ff. Nr. 12.

solche Ämter innegehabt hatten. In Bari verkaufte der Pächter der 15. Indiktion (1196–97) die Bajulation der Stadt mit ihrem Zubehör an ein Konsortium von Mitbürgern, offenbar, ohne daß die zuständigen höheren Instanzen eingeschaltet waren<sup>39)</sup>.

Diese Form der Ämterpacht im lokalen Bereich setzte in den Städten das Vorhandensein einer sozialen Schicht voraus, die nach ihrer Kapitalausstattung und Ausbildung in der Lage war, allein oder im Konsortium die vielseitigen Funktionen der Bajulation zu übernehmen. Da diese Aktivierung des bürgerlichen Elements für die staatliche Verwaltung durchweg Widerhall fand<sup>40)</sup>, kann man an ihrer Existenz nicht zweifeln. Zu dem Kreis der potentiellen Bajuli gehörten fast immer Richter und Notare, auch einheimische Kaufleute. Ich möchte diese Schicht gern als die lokale Honoratiorenschaft bezeichnen, obwohl dieser Ausdruck unterschlägt, daß die Verbindung zum Staat in erster Linie durch ihr Erwerbsstreben bedingt war.

### III.

Ob und in welchem Umfang nach dem Dynastiewechsel des Jahres 1194 Änderungen in der Finanzverwaltung vorgenommen wurden, ist mehr zu erraten als zu erfassen. Die Regierungszeit Heinrichs VI. war auf diesem Sektor wie auf anderen offenbar eine Zeit der Improvisationen, und die geringe Zahl der Zeugnisse aus den Jahren der 1198 ausbrechenden und erst nach 1220 wieder überwundenen Anarchie widersteht sich jedem Versuch einer Rekonstruktion.

Sicher ist jedoch, daß die Sekretie in diesen Jahren auf den Status einer provinziellen Institution zurückfiel. Die faßbaren Aktivitäten ihrer *magistri* konzentrierten sich unter Heinrich VI. und Konstanze auf Sizilien und Kalabrien<sup>41)</sup>. In Apulien füllte die so entstandene Lücke offenbar 1197 der Deutsche Friedrich von Hohenstadt als *magister camerarius* aus<sup>42)</sup>; er unterstand dem Reichslegaten Konrad von Hildesheim, der sich seinerseits auf den Rat des früheren Admirals Eugenius stützte<sup>43)</sup>. Und eben dieser Eugenius erhielt 1198 unter Konstanze den Titel eines Oberkämmerers für Apulien

39) CDBar. 6 S. 46 ff. Nr. 29; vgl. auch ebda. 10 S. 45 f. Nr. 30.

40) GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 183 ff. Nr. 6, wo 1231 von Erzbischof Nikolaus von Tarent 17 Zeugen aufgeboden wurden, um über die Zehntansprüche seiner Kirche auszusagen. Von diesen waren 11 – meist mehrfach und bis zu 10 Jahre lang – selbst früher Bajuli gewesen, einer war Sohn eines Bajulus, zwei nannten einen Onkel, der zur Zeit Wilhelms II. das gleiche Amt bekleidet hatte. Inquisitionen aus anderen Orten vermitteln ein durchaus ähnliches Bild.

41) MAZZARESE FARDELLA, Aspetti S. 47 ff., mit den hauptsächlichen Belegen; JAMISON, Admiral Eugenius S. 161.

42) CDBar. 6 (1906) S. 10 Nr. 4: *domino Frederico de Hobenestat magistro camerario* (1197 Mai 12, Bari); dazu JAMISON, Admiral Eugenius S. 148, 151 f. u. 161.

43) CDBar. 6 (1906) S. 5 ff. Nr. 2 u. S. 10 Nr. 4; dazu JAMISON, Admiral Eugenius S. 148 ff.

und die Terra di Lavoro und damit territorial den gleichen Aufgabenkreis zugewiesen, den er unter Wilhelm II. als *magister duane baronum* versehen hatte<sup>44</sup>). Innozenz III. gesellte ihm als Regent 1202 noch seinen eigenen Kämmerer, den Templer Richard, und einen anderen Beamten als Kollegen bei<sup>45</sup>). Ob das neue Amt, mit dem eine unter Wilhelm I. geschaffene, nach der Errichtung der *duana baronum* verschwundene Institution wieder auflebte<sup>46</sup>), längere Zeit Bestand hatte, ist angesichts der Zeugnislücke von 1202 bis nach 1220 nicht zu entscheiden.

Zum Zeitpunkt der Rückkehr Friedrichs II. in das Königreich bot die provinzielle Finanzverwaltung um 1220 vielmehr folgendes Bild: in den Provinzen des Nordens, also in den Abruzzen, Terra di Lavoro, Prinzipat und Apulien, residierten jeweils ein, mitunter auch zwei Kämmerer, die jetzt – zum Teil schon mit dem klangvolleren Titel eines *magister camerarius* – die herkömmlichen administrativen, zivilrechtlichen und fiskalischen Befugnisse wahrnahmen. Ihre Befehle empfangen sie ohne unmittelbare Zwischeninstanz vom Herrscher. Erkennbar ist eine Tendenz, die von den Justitiariaten gebildeten Provinzen zu größeren regionalen Einheiten zusammenzufassen, etwa Terra di Lavoro und Prinzipat gemeinsam einem Oberkämmerer oder einer Oberkämmerergruppe anzuvertrauen. Für Kalabrien waren auch jetzt noch in der Regel die sizilischen Sekretene zuständig, denen jedoch hier im Unterschied zur Insel Provinzialkämmerer zur Seite standen. Zeitweise war jedoch auch die Region als *tota Calabria* eigenen Oberkämmerern unterstellt<sup>47</sup>). In der sizilischen Sekretie führte die Auflösung der bisher getrennten Abteilungen und die damit gegebene geographische Reduktion ihrer Kompetenzen dazu, daß an die Stelle des kollegialen Lenkungsorgans eine personale Spitze trat, der *duane de secretis et questorum magister* oder, in der immer üblicher werdenden Kurzform, der *secretus*. Die Provinzialisierung machte jedoch dabei nicht halt. Das Amt wurde sogar aufgeteilt: dem 1219 genannten *secretus Panormi*<sup>48</sup>) entsprach zweifellos ein *secretus Messane*, mit anderen Worten, die Zentralbehörde Wilhelms II. hatte sich bis um 1220 in zwei Provinzialinstanzen mit verschiedenen Residenzen verwandelt, von denen eine das westliche, die andere das östliche Sizilien betreute und gleichzeitig für Kalabrien zuständig war. Die Grenze bezeichnete der Flußlauf des Salso<sup>49</sup>).

44) CDBar. 10 (1927) S. 64 f. Nr. 41–42; E. LANGLOIS, Les registres de Nicolas IV (Paris 1886–93) Nr. 3465 (Insert); vgl. JAMISON, Admiral Eugenius S. 161 f., S. 351 ff. Nr. 29–30 u. 32–34; MÉNAGER, Amiratus S. 77 bestreitet die Identität des Oberkämmerers Eugenius mit dem gleichnamigen früheren Admiral. Seine Argumente sind jedoch nicht zwingend.

45) Potth. 1662–63, 1726 (MIGNE, Patrol. lat. 214 Sp. 973 f. u. 1073).

46) Vgl. oben mit Anm. 33.

47) Vgl. den Anhang unten S. 85.

48) Vgl. den Anhang unten S. 91 mit Anm. 1–5.

49) MAZZARESE FARDELLA, Aspetti S. 52 ff.; JAMISON, Admiral Eugenius S. 162 f., die die Aufteilung der Geschäfte der Sekretie auf die beiden Residenzen Messina und Palermo noch auf die Zeit Heinrichs VI. und Konstanzes zurückführen will. Richtig ist zweifellos der Nach-

Die mit dem Capuaner Hoftag Ende 1220 eingeleitete Revokationspolitik blieb innerhalb der provinziellen Behördenorganisation ohne unmittelbare Folgen. Für die Revokationen wurden zwar wiederholt besondere Kommissare eingesetzt, die sich aus dem Großhofgericht oder der Hofkapelle rekrutierten<sup>50)</sup>, aber neue Institutionen der Finanz- und Wirtschaftsverwaltung entstanden im ersten Jahrzehnt kaiserlicher Herrschaft in Sizilien nicht.

#### IV.

Die Krise der monarchischen Gewalt im Königreich, die Friedrich II. mit dem Frieden von San Germano nach außen hin bannte, mündete im Innern in die große Verfassungskodifikation der Konstitutionen. Ihr Seitenstück und ihre Ergänzung waren seit dem April 1231 eine Serie von Reformen des Wirtschaftslebens, die den Handels- und Warenverkehr in bisher ungeahntem Ausmaß staatlicher Kontrolle und Abschöpfung unterwarfen, den Staat in Gewerbe und Handel zum Teil als Alleinunternehmer im ganzen Königreich etablierten und dem schon in Capua verkündeten Revokationsprogramm neue Ziele setzten, die in den Stadtgründungen der dreißiger Jahre gipfelten<sup>51)</sup>. Die Färbereien, in der Hand der Juden einer der größten Gewerbe-zweige innerhalb des Königreichs, verloren die Kirchen von einem Tag zum andern; die Judenkonsortien traten in den Dienst des Staates, der durch Betriebskonzentration und territorial eingeschränkte Monopolrechte seinen Gewinn zu steigern versuchte<sup>52)</sup>. Die von den Normannen überkommene Seidenmanufaktur ergänzte ein gleichfalls zunächst von Juden ausgeübtes Handelsmonopol<sup>53)</sup>. Das vor allem in Apulien und auf Sizilien in öffentlichen und privaten Salinen gewonnene Salz, aber auch Artikel, die im Lande selbst kaum produziert wurden wie Eisen, Stahl und Pech,

weis, daß in beider Regierungszeit *magistri duane* vorzugsweise in Messina und mit Kompetenzen auch für Kalabrien nachweisbar sind; andererseits wird man angesichts des 1224 bezeugten *magister camerarius tocius Calabrie* (PRATESI S. 314 ff. Nr. 134) nicht von einer durchgehenden Kontinuität der Kompetenz des Sekretens sprechen können. Zur Frage der Differenzierung der Provinzen in *ultra Salsum* und *citra Salsum* vgl. unten im Anhang S. 89 Anm. 1.

50) Vgl. E. WINKELMANN, MIOeG 14 (1893) S. 92 Nr. 4; Rycc. de S. G. S. 109; H. NIESE, GN 1914 S. 404 f. Nr. 11 u. S. 411 Nr. 14; TROMBY 5 App. 2 S. 248 f. Nr. 85; STHAMER, Enqueten S. 97 ff.; HB 5,2 S. 705 f.

51) WILDA, Gesetzgebung (wie Anm. 22) S. 23 f.; E. WINKELMANN, Kaiser Friedrich II., Jahrbücher der deutschen Geschichte, Bd. 2 (1879) S. 275 ff., PAOLUCCI, Finanzen (wie Anm. 20) S. 16 ff.; SCHAUBE, Handelsgeschichte (wie Anm. 9) S. 509 ff.; POWELL, Medieval Monarchy (wie Anm. 22) S. 472 ff.; E. MASCHKE, Die Wirtschaftspolitik Kaiser Friedrichs II. im Königreich Sizilien, Vierteljahrschrift für Soz. und Wirtschaftsgesch. 53 (1966) S. 289 ff.

52) STRAUS, Juden (wie Anm. 25) S. 34 u. 38 ff.; GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 151 ff.; PAOLUCCI, Finanzen S. 17 f.

53) STRAUS S. 33 ff., SCHAUBE, Handelsgeschichte S. 509; PAOLUCCI S. 17.

kaufte seit 1231 vom Staat bestellte Funktionäre in den Provinzen zentral ein und veräußerten sie für dessen Rechnung<sup>54</sup>). Auf dem wichtigsten Sektor sizilischer Exportwirtschaft, im Getreidehandel, begann die Krone die umfangreiche Eigenproduktion und die eingesammelten Ertragsanteile fremder Erzeugung in eigener Regie kaufmännisch zu verwerten, allerdings ohne wie sonst aus der staatlichen Souveränität ein Monopolrecht abzuleiten<sup>55</sup>). Den Warenverkehr des Außen- und Binnenhandels lenkten die neuen Verordnungen zur kontrollierenden Abschöpfung durch alte und neue, aber jetzt einheitlich in staatlicher Regie geführte Warenmagazine, die *fundica*<sup>56</sup>). Andere Vorschriften regelten die Überwachung der Häfen, deren Zahl durch Neugründungen noch vermehrt wurde<sup>57</sup>). Hinter dem programmatischen Begriff der *nova statuta* aber verbargen sich nicht nur die neuen Monopole, sondern auch ein zusätzlicher Fächer neuer Steuern und Abgaben, etwa für Maße und Gewichte, für den Wechsel und das Schlachten, um nur einige Beispiele zu nennen<sup>58</sup>). Die Umwandlung von Dienstleistungen wie *marinaria* und *lignamina* in Geldzahlungen<sup>59</sup>) unterstreicht nur die in diesem summarischen Überblick schon angedeutete Akzentuierung der wirtschaftlichen Aktivität des Staates: ohne die Domäne und ihre Agrarwirtschaft zu vernachlässigen, erschloß er auf den Spuren der Vergangenheit, aber mit neuer Systematik und Konsequenz Handel und Gewerbe einem allgegenwärtigen Fiskalismus.

Das allgemeine Ziel dieser Reformen war eine Mehrung der Einkünfte im Dienste der kaiserlichen Politik und zugleich eine Befreiung des Fiskus von Auflagen der Vergangenheit. Die Konstitutionen garantierten den Kirchen zwar die traditionellen Regalzehnten, aber die *nova statuta* waren der Zehntpflicht entzogen und für die revozierten Regalien erhielten die betroffenen Kirchen nur eine Abfindung in der Höhe des bisherigen Ertragswertes<sup>60</sup>). Die Gewinne der Zukunft wollte der Staat nicht mit der Kirche teilen.

Ein so expansives Ausgreifen in das Wirtschaftsleben, wie es die Verordnungen und Statuten der Jahre 1231–32 widerspiegeln, beinhaltet eine Ausweitung der Aufgaben mit der Bildung neuer Schwerpunkte, für die der eingespielte Apparat

54) SCHAUBE, Handelsgeschichte S. 509 f.; PAOLUCCI S. 16 f. u. 18 f.; WILDA, Gesetzgebung S. 23 f.; POWELL S. 491 f.; MASCHKE S. 322 f.

55) SCHAUBE S. 505 ff.; MASCHKE S. 302 ff.

56) SCHAUBE S. 511 f. u. 515 f.; PAOLUCCI S. 19 f.; WILDA S. 29 f.; POWELL S. 486 f.; MASCHKE S. 312 ff.

57) SCHAUBE S. 512; MASCHKE S. 313.

58) GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 153 ff.; eine Übersicht über die *nova statuta* findet sich HB 4,1 S. 199; vgl. auch COLLURA S. 204 ff. Nr. 89. Zum System der indirekten Steuern PAOLUCCI, Finanze S. 21 ff.; G. DE MARTINO, Il sistema tributario degli Aragonesi in Sicilia 1282–1516, Archivio storico per la Sicilia 4–5 (1938–39) S. 88 ff.

59) HB 4,1 S. 253; GIRGENSOHN-KAMP, Patti, QF 45 (1965) S. 99 ff., wo auch weitere Lit. genannt ist.

60) GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 156 f.

weder quantitativ noch qualitativ gerüstet war, obwohl die ersten Dekrete des Jahres 1231 sich noch an die traditionell zuständigen Oberkämmerer oder die Justitiare richteten<sup>61)</sup> und die im gleichen Jahre verabschiedeten Konstitutionen am überkommenen System der Ämterverfassung festzuhalten schienen.

Im lokalen Bereich war es fortan nicht mehr möglich, die Allzuständigkeit der Bajulation aufrechtzuerhalten: die Einheitsverwaltung der staatlichen Rechte auf der unteren Ebene fiel den Reformen zum Opfer. Neben die Bajuli traten nun die *fundicarii* als Vorsteher der Warenmagazine und Zöllner, die *portulani* als Hafenaufseher, die *procuratores* als Verwalter der Domänen und anderer Rechte, aber auch noch weitere Funktionäre, mit den verschiedensten, oft durch lokale Konstellationen bedingten Titeln. Die *nova statuta* führten dazu, daß die von ihnen angesprochenen Dienstleistungen von der Bajulation gelöst wurden, etwa Schlachthöfe und Färbereibetriebe<sup>62)</sup>. Bei den indirekten Steuern fand man meist eine Lösung innerhalb der Bajulation, indem man pauschal festlegte, daß zwei Drittel der Abgaben nach altem Recht, ein Drittel nach neuem Recht eingingen. Mit diesem Satz dürfte man etwa auch den Gewinn des Staates aus den *nova statuta* erfassen<sup>63)</sup>.

Die Auflösung der lokalen Einheitsverwaltung in autonome Funktionen wiederholte sich auf der Ebene der Provinzen und Regionen, wobei ich unter den letzteren hier die räumliche Zusammenfassung mehrerer Justitiariate verstehe, also etwa den Zusammenschluß von Capitanata, Terra di Bari, Terra d'Otranto und Basilicata zu Apulien. Hier entstand, da etwa die Monopole im Gegensatz zur frühstauischen Zeit in den meisten Fällen außerhalb des Kämmereramtes angesiedelt wurden, durch Funktionsabspaltungen vom Kämmereramte oder auf der Basis neu entstandener Aufgabenbereiche eine ganze Gruppe neuer Amtsträger, deren Meister-Titel ihren provinzialen oder regionalen Rang bekundete: das Salz- und Eisenmonopol versahen in den Provinzen von Anfang an besondere *magistri salis et ferri*, für die Warenmagazine waren analog *magistri fundicarii*, für die Häfen *magistri portulani*, für die Bewirtschaftung der Krongüter *magistri massarii* zuständig, wobei es an dieser Stelle unerheblich bleiben mag, ob die Titel innerhalb der folgenden Jahrzehnte zufällig früher oder später nachweisbar sind<sup>64)</sup>. Wichtiger ist, daß ihre Position in der Ver-

61) WA I S. 611 Nr. 777, S. 612 Nr. 781, S. 614 Nr. 784 u. S. 621 Nr. 796-97.

62) GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 153 f. u. 156.

63) Ebda. S. 156 f. mit Angabe von Belegen.

64) Ich nenne deshalb hier nur einige Beispiele: *Petrus Vulponus*, 1232 *magister salis et ferri in Sicilia citra flumen Salsum preterquam in Panormo* (d. h. in Westsizilien): PAOLUCCI, Contributo S. 16 f. Nr. 7; *Iacobus de magistro Milo* und *Urso de Fusco* 1231 *statuti super sale et ferro* in Apulien: WA I S. 609 f. Nr. 773 u. S. 614 f. Nr. 786; *magistri fundicarii*: CDBarlett. I S. 73 Nr. 27; GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 187 ff. Nr. 9, hier S. 192 f.; *magistri massarii*: WA I S. 688 f. Nr. 915, S. 687 Nr. 912. Die *magistri portulani* sind im Anhang mit verzeichnet. – Die Verwaltung der *collecta*, der von Friedrich II. durch steigende Frequenz der Einforderung zur regelmäßigen Abgabe fortentwickelten direkten Steuer, kann hier



waltungshierarchie in den ersten Jahren starken Schwankungen unterlag, da das klärende Wort des Gesetzgebers ausblieb.

Tatsächlich wurde die staatliche Verwaltung des Finanzwesens von der Dynamik dieser Wirtschaftsreformen so unmittelbar ergriffen, daß ihre gesamte Organisation aus den Fugen geriet und erst auf dem experimentellen Wege von Reformen nach verschiedenen Richtungen hin die klare und überschaubare Struktur gewann, die ihr beim Übergang zu den Anjou eigen war. Bezeichnend für den Wildwuchs des ersten Jahrzehnts nach den Wirtschaftsreformen ist die langfristige Verlagerung der finanziellen Kompetenzen der Oberkämmerer in den größten Regionen des Königreichs auf eine Gruppe von drei Staatsdienern, von denen nur einer, der sizilische Sekret, ein überkommenes Amt bekleidete, während die anderen die Summe ihrer Vollmachten, die auch die Befehls- und Anstellungsgewalt über Kämmerer und andere Beamte auf der provinziellen Zwischenstufe sowie das Recht zur Verpachtung der Bajulation einschloß<sup>65</sup>), offenbar nur einer speziellen Kommission des Kaisers verdankten. Es handelt sich um den 1233 ernannten, im August 1239 gestorbenen, in Messina residierenden Sekret *Matheus Marclafaba*, den von 1231 bis zu seinem Tode um 1237 in Apulien tätigen Logotheten *Andreas* und um den 1232 zum Oberprokurator von Prinzipat und Terra di Lavoro bestellten, dort 1239 abgelösten *Angelus de Marra*. Solange sie in diesen Regionen wirkten, verkümmerte, ja erlosch nach einiger Zeit das Amt des Oberkämmerers<sup>66</sup>).

außer acht bleiben, da sie im wesentlichen den Justitiaren oblag und ihre Ausgestaltung sich auf die Ämter von Kämmerer, Prokurator und Sekret nicht weiter auswirkte. Die Einsetzung eigener *recollectores pecunie* für die Provinzen im Jahre 1239 (BF 2496; HB 5,1 S. 418 ff.) führte zwar zu gewissen Überschneidungen mit den vorhandenen Institutionen (vgl. BF 2646; HB 5,1 S. 599f.), scheint sich aber langfristig nicht bewährt zu haben (vgl. BF 2924; HB 5,2 S. 854), so daß hier keine wirklich konkurrierende Institution entstand und die *collecta* im Kompetenzfeld des Justitiars blieb.

65) Kämmerer und Prokuratoren: BF 2994 (HB 5,2 S. 904 f.); GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 192 f.; BF 3356 u. 3284 (WA 1 S. 720 Nr. 950 u. S. 670 f. Nr. 880); Verpachtung der Bajulation: BF 2985 u. 2994 (HB 5,2 S. 897 u. 904 f.); herangezogen sind auch Belege für die unmittelbaren Nachfolger dieser Beamten. Zu den Vollmachten der Oberprokuratoren vgl. im übrigen auch COLLIVA, *Magistri camerarii* (wie Anm. 19) S. 108 f.; COLLIVA, *Principio di legalità* (wie Anm. 19) S. 293 ff.

66) Diese Aussage gilt für Apulien und Kampanien, da in Sizilien und Kalabrien eine dem Oberprokurator vergleichbare konkurrierende Institution zunächst fehlte. Diese aus der Sicht der Konstitutionen irreguläre Verwaltungsstruktur hat vor allem COLLIVA, *Magistri camerarii* S. 94 ff. u. 107 ff. sowie *Principio di legalità* S. 276 ff. ausführlich besprochen, allerdings ohne ihren Zusammenhang mit den Wirtschaftsreformen von 1231–32 zu sehen. – Zu den Neuerungen des ersten Jahrzehnts nach Einführung der Konstitutionen gehörte auch die singuläre Institution des *magister baiulationum* in Westsizilien (vgl. HB 5,1 S. 446 u. 548; 5,2 S. 668), die entweder auf Grund einer Vakanz in der Palermitaner Sekretie oder – was mir wahrscheinlicher dünkt – infolge der Notwendigkeit entstand, Kompetenzen auszufüllen, die dem Palermitaner Sekret abgingen.

Das von Angelus de Marra bekleidete Amt war, was dem lateinischen Titel *magister procurator demanii morticiorum et excadenciarum ad nostram curiam spectantium . . . et executor novorum statutorum* unmittelbar zu entnehmen ist<sup>67)</sup>, selbst ein Produkt der Reformen mit einer speziellen regionalen Kompetenz für die Domänenverwaltung, die Revokationen und die neuen Statuten<sup>68)</sup>; aber wenn Angelus, der vom Kaiser sogar als Familiar bezeichnet wurde<sup>69)</sup>, in eigenen Urkunden den Amtstitel keineswegs immer gebrauchte<sup>70)</sup>, so zeigt das nur, daß dieser seine Stellung eher in einer Reduktion umschrieb. Man braucht sich unter diesem Aspekt nur den Verteiler der kaiserlichen Aufforderung zur Nennung der früheren Funktionäre und Kommissare vom Oktober 1239 anzusehen, in der Angelus de Marra und des Logotheten Andreas Nachfolger Thomas von Brindisi ohne jeden Titel, aber als Repräsentanten der in ihrer Hand zentralisierten Finanzverwaltung Apuliens und Kampaniens aufgeführt sind<sup>71)</sup>, um dessen innezuwerden, daß seine Position der des Logotheten Andreas und des Sekretens *Matheus Marclafaba* entsprach. Mit diesen drei Männern erfassen wir also die Personengruppe, die das wirtschaftliche Reformprogramm von 1231–32 langfristig in die Tat umsetzte. In Apulien und in Sizilien war bis in die Jahre Karls von Anjou hinein die Erinnerung an die *tempora Andree logothete* oder an *Matheus Marclafaba* nicht verblaßt, sondern als Nachhall der damals eingeführten Neuerungen unmittelbar lebendig<sup>72)</sup>.

## V.

Der Logothet Andreas, dessen Heimat man zu Unrecht in Bari oder Tarent gesucht hat, stammte vielleicht aus Salerno; zuletzt lebte er jedoch in Apulien<sup>73)</sup>. Er machte in der Kanzlei Karriere und stieg als einer der Begleiter Friedrichs II. 1212 zum Logotheten, einige Zeit später zum Protonotar auf; er bleibt für uns in diesen Ämtern

67) H. NIESE, GN 1912 S. 405 ff. Nr. 12; die im Zitat vorgenommene Verknüpfung findet sich in der Aufforderung an *universis per iusticiarius Principatus, Terre Laboris et comitatus Molisii* dem Angelus de Marra *tamquam magistro procuratori predictorum omnium per nostram curiam constituto et executori novorum statutorum nostrorum et aliorum* zu gehören.

68) Zum Amt des Oberprokurators NIESE, GN 1912 S. 392 f.; GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 157 ff.; COLLIVA, Principio di legalità S. 285 f.

69) CDBar. 8 S. 380 ff. Nr. 288 (BF 2068).

70) AVat., AA I-XVIII, 3530; HB 5,1 S. 105 ff.; NIESE, GN 1912 S. 405 ff. Nr. 12.

71) BF 2514 (HB 5,1 S. 443 ff.).

72) Für Andreas: CDBrind. 1 S. 110 u. 114; CDBar. 8 S. 341 Nr. 268; GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 222 ff. Nr. 20, hier S. 227 f.; für *Matheus Marclafaba*: Mon. Germ. hist., Ep. saec. XIII 3 S. 298 f. Nr. 326 sowie die unveröffentlichte Syrakusaner Inquisition von 1275 Mai 5 in ASSiracusa, vol. 11353 f. 281'–290.

73) H. M. SCHALLER, Die Kanzlei Kaiser Friedrichs II. Ihr Personal und ihr Sprachstil, Archiv für Diplomatik 3 (1957) S. 259 f. Nr. 4; GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 158 ff.

eine so blasse Figur, daß die Funktionen des Logotheten von seinem Wirken her nicht zu erhellen sind. Kurz vor der Rückkehr des Kaisers nahm er mit dem Erzbischof Rainald II. von Capua eine Art von Reichsverweserschaft auf dem Festland wahr. In den Vordergrund rückte er erst bei den Wirtschaftsreformen von 1231, zunächst am Hofe, dann in der ihm anvertrauten Region Apulien. Andreas händigte den Delegierten der Juden aus den Provinzen zusammen mit dem Erzbischof Jakob von Capua das Statut über die Färbereien aus und führte die *nova statuta* in Apulien ein, verpachtete dort Staatseinkünfte, bestimmte die Provinzialbeamten und ließ neue Münzen in Umlauf bringen<sup>74</sup>). Der Kaiser belehnte ihn während dieser Zeit mit Terlizzi, so daß Andreas zumindest zuletzt dem Lehnsadel angehörte und als Stadtherr ein mächtiger Baron war<sup>75</sup>).

Der sizilische Sekret *Matheus Marclafaba* ist wegen seines Familiennamens häufig dem in Sizilien verbliebenen arabischen Bevölkerungselement zugeordnet worden, dem noch sein zweiter Nachfolger *Obbertus Fallamonacha* angehörte<sup>76</sup>). Er entstammte aber einer Salernitaner Familie; der Titel *miles* weist ihn sogar als Ritter aus, und sein Verwandtenkreis ebenso wie seine frühere Karriere rücken ihn sozialgeschichtlich in die Nähe jener normannischen und frühstaufigen Kämmerer, die seit langem aus seiner Heimatstadt hervorgingen<sup>77</sup>). Als Oberkämmerer von Apulien fiel er – offenbar auf Grund einer Denunziation – im November 1230 in Ungnade, kam sogar in Haft<sup>78</sup>), wurde jedoch rasch wieder rehabilitiert und war noch einige Zeit Oberkämmerer des Prinzipats<sup>79</sup>), ehe er seit 1233 als Sekret daran ging, den Widerstand der Sizilianer gegen die neuen Statuten zu überwinden<sup>80</sup>). Sein Werk war die Neugründung der Städte Monteleone und Heraclea<sup>81</sup>). Den Messinesen galt er 1254 als

74) GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 158 ff., mit den Einzelnachweisen.

75) CDBar. 3 S. 250 f. Nr. 231.

76) HEUPEL, Kalabrien S. 484 ff.; GIRGENSOHN-KAMP, Patti, QF 45 (1965) S. 75. Zu *Obbertus Fallamonacha* vgl. ebda. S. 195 f. mit Anm. 8; P. COLLURA, La produzione arabo-greca della cancelleria di Federico II (Palermo 1951) S. 10 u. 15 ff.; C. TRASSELLI, Un giudice palermitano del Duecento, Economia e storia 12 (1965) S. 341 f. mit Anm. 22.

77) Cava 53,40: 1255 April, Ind. 13. *Riccardus qui dicitur Marclafaba miles et Bernardus clericus huius Salernitani archiepiscopi et archidiaconus sancte Heuphemie filii quondam Mathei militis, qui similiter Marclafaba dictus est, olim imperialis doane de segretis et questorum magistri*, tauschen mit einem Vertreter des Klosters Cava Güter in Salerno. Zu den *Marclafaba* in Salerno vgl. GARUFI, S. Matteo S. 44 (wo der erwähnte Archidiakon Bernhard von Sant'Eufemia begegnet) u. 119; PRIGNANO 1 f. 379–379' (1226 Mai); DEL GIUDICE 2,1 S. 15 Nr. 1; Cava 55, 72 (1266 Juli). Salernitaner *consanguinei*: HB 5,1 S. 431 f.

78) Rycc. de S. G. S. 172.

79) WA 1 S. 633 f. Nr. 817.

80) Ann. Siculi S. 117; zu seiner Amtszeit vgl. HEUPEL, Kalabrien S. 482 u. 484 ff.; zum Widerstand der Sizilianer vgl. Rycc. de S. G. S. 182 u. Ann. Siculi S. 117.

81) Zu Heraclea vgl. GIRGENSOHN-KAMP, Patti QF 45 (1965) S. 72 ff.; zu Monteleone die ebda. S. 75 Anm. 10 genannte Lit.; dazu HEUPEL, Kalabrien S. 496.

Urheber der *augmentatio censuum et terragiorum*, die gegen die *antiqua consuetudo* verstieß<sup>82)</sup>. Am Hofe bewahrte er sein Ansehen jedoch über seinen Tod hinaus. Der Kaiser stellte ihn anderen Beamten gern als Vorbild hin<sup>83)</sup>. Einer seiner Söhne bekleidete 1254 eines der Salernitaner Archidiaconate, ein anderer, der sich wie der Vater *miles* nannte und in der Zeit Manfreds ein größeres Lehen innehatte, schloß sich 1268 der konradinischen Aufstandsbewegung an<sup>84)</sup>.

Während Andreas und Matthäus sozialgeschichtlich traditionelle Gruppen von Staatsdienern repräsentieren, demonstriert Angelus de Marra unmittelbar die Verbindung der Krone mit dem kaufmännisch tätigen Bürgertum, die bis dahin nicht die Regel, sondern die Ausnahme war. Sein bürgerlicher Beruf war der eines *campstor*, eines in Wechsel- und Kreditgeschäften tätigen Bankiers; das gleiche gilt von seinem Vater. Das schließt nicht aus, daß sie nach Lehen strebten und am Ende auch den Zutritt zur ritterlich-feudalen Gesellschaft fanden. Die Familie de Marra stammte aus Ravello, hatte ihr Tätigkeitsfeld aber nach Apulien verlegt und sich in Barletta angesiedelt<sup>85)</sup>. Angelus war nicht nur jahrelang Oberprokurator und Exekutor der neuen Statuten in Kampanien<sup>86)</sup>; zweimal, 1235–36 und 1238–39, übernahm er auch die *cabella sete Calabrie* und ließ dieses Seidenmonopol durch Unterpächter versehen<sup>87)</sup>. Er blieb also auch als Staatsdiener Kaufmann. Im Oktober 1239 berief ihn der Kaiser zusammen mit dem Ritter *Marinus de Valle* und dem Richter *Eufrano de Porta* zur Verwaltung des neu eingerichteten Staatsschatzes nach Neapel<sup>88)</sup>. Sieben Monate später stieg er gemeinsam mit dem gleichzeitig mit ihm als Oberprokurator abgelösten Thomas von Brindisi, dem Nachfolger des Logotheten Andreas in Apulien, als *rationalis* noch zum Vorsteher der neu eingerichteten Rechenkammer auf<sup>89)</sup>.

82) Mon. Germ. hist., Ep. saec. XIII 3 S. 298 f. Nr. 326.

83) HB 5,1 S. 449 f.

84) Vgl. oben Anm. 77. Zu *Riccardus Marclafaba*, dem Anhänger Konradins, vgl. RCA 1 S. 107 f., 2 S. 128 f., 140 f., 226 u. 271, 4 S. 87 u. 12 S. 164 f.

85) STHAMER, Amtsbuch (wie Anm. 18) S. 112 f.; CAMERA 1 S. 440 f.; zu Angelus de Marra vgl. STHAMER S. 113 f.

86) H. NIESE, GN 1912 S. 405 ff. Nr. 12; im Unterschied zu STHAMER, Amtsbuch S. 113 gehe ich davon aus, daß Angelus de Marra sein Ernennungspatent von 1232 Dezember 11 im Dezember 1238 nur als Rechtsgrundlage für eine Verleihung publizieren konnte, wenn er seither auch ununterbrochen im Amt war. Obwohl er im Dezember 1238 den Oberprokuratorortitel ebensowenig führte wie etwa in Urkunden der Jahre 1237–38, in denen er eindeutig gleiche Funktionen wahrnahm (vgl. oben Anm. 70), ist seine Stellung in dieser Zeit durch die Amtsbezeichnung seines Nachfolgers *Riccardus de Pulcaro* (1239 Oktober 5: *in officio Angeli de Marra de novo statuto*; HB 5,1 S. 420 ff. u. 451 ff.) als Oberprokurator (HB 5,2 S. 956 ff.; WA 1 S. 662 f. Nr. 866) deutlich genug definiert.

87) HB 5,2 S. 913 f. u. 910 f. Zusammen mit einigen anderen fungierte Angelus im Februar 1235 auch als *custos imperialis camere Baroli*; vgl. CDBar. 8 S. 312 f. Nr. 248.

88) HB 5,1 S. 471 f.

89) HB 5,2 S. 967 ff.; vgl. CARUSO, Il controllo (wie Anm. 20) S. 204 f.

Seine Söhne folgten seinen Spuren: *Iocolinus* zog als *magister rationalis* Manfreds und Karls I. durch seine überlegene Sachkompetenz und durch seine Habsucht Bewunderung wie Haß auf sich<sup>90)</sup>. *Riso* zeigte sein Talent und seinen Geschäftssinn unter den gleichen Herrschern als Sekret mehrerer Provinzen und als *thesaurarius* am Hofe Karls I.<sup>91)</sup>.

## VI.

Die durch das Wirken dieser drei Reformer zwischen 1232 und 1239 entstandene irreguläre Verwaltungsstruktur, die den Oberprokurator an die Spitze der festländischen Regionen führte, weil er auf seine Person und seine Institution die fiskalischen Kompetenzen konzentrierte, die sich mit der Ausweitung der Staatswirtschaft zwangsläufig ergaben, überdauerte auch die Verwaltungsreformen des Jahres 1239–40, so folgenreich sie in anderen Bereichen waren. Die Oberprokurationen von Kampanien und Apulien, die auch wesentliche Teile der Kämmererfunktionen einschlossen, bewahrten ihren Rang bis 1246, während in Kalabrien 1240 ein Oberkämmerer, der offenbar auch für die neuen Statuten zuständig war, den Sekreten ablöste, dem ganz Sizilien unterstellt wurde<sup>92)</sup>.

Einen systematischen Versuch zur Vereinheitlichung der Finanzverwaltung unternahm die Krone erst mit den *nove constitutiones* über die einzelnen Ämter, die möglicherweise 1244 auf dem Hoftag zu Grosseto beschlossen wurden, aber vollständig erst zum Jahr der 5. Indiktion (1246–47) in Kraft gesetzt worden zu sein scheinen<sup>93)</sup>. Die in der zurückliegenden Zeit verwischten Grenzen zwischen den Funktionen der Oberkämmerer und der Oberprokuratoren wurden in Anknüpfung an die Gesetzestradiation neu gezogen und ein klares Nebeneinander geschaffen. Die regio-

90) STHAMER, Amtsbuch S. 112 ff.

91) E. STHAMER, Rufolo und della Marra (wie Anm. 11) S. 6 mit den Hauptquellen; ARNDT S. 177 ff. *Riso* heiratete mit *Adelicia de Tricarico* bereits eine Angehörige des alten normannischen Feudaladels; vgl. CDBar. 8 S. 406f. Nr. 300 u. RCA 15 S. 45.

92) WINKELMANN (wie Anm. 12) S. 546 ff.; HEUPEL, Kalabrien S. 486 f.; COLLIVA, Magistri camerarii (wie Anm. 19) S. 112 ff.; COLLIVA, Principio di legalità (wie Anm. 19) S. 300 f. Zum kalabrischen Oberkämmerer vgl. HB 5,2 S. 954 f. u. 962. In den Abruzzen hatte vor der Einsetzung des Oberprokurators im Februar 1240 noch 1238 der Kämmerer das Salzmonopol wahrgenommen; vgl. WA 1 S. 636 Nr. 879.

93) COLLIVA, Principio di legalità S. 310 ff., mit ausführlicher Diskussion der hauptsächlichen Novellen S. 317 ff.; zur Datierung auf den Hoftag von Grosseto vgl. S. 309 ff. Die Datierung der Novellen ist freilich vor Erscheinen einer die handschriftliche Überlieferung in ausreichender Breite benutzenden Edition der Konstitutionen kaum zureichend zu klären. Zur Diskussion vgl. auch A. CARUSO, Indagini sulla legislazione di Federico II di Svevia per il regno di Sicilia. Le leggi pubblicate a Foggia nell'aprile 1240, Archivio storico pugliese 4 (1951) Fasc. 1 S. 41 ff. u. A. CARUSO, Le leggi di Federico II pubblicate a Barletta nel mese di Ottobre del 1246, Studi in onore di Riccardo Filangieri 1 (Napoli 1959) S. 217 ff.

nale Konzentration der fiskalischen Befugnisse wich einer erneuten Dezentralisierung; die Justitiariate bildeten fortan die provinziellen Einheiten der Finanzverwaltung, nicht die größeren Regionen Apulien, Kampanien, Kalabrien und Sizilien. Die bei den Oberprokuratoren und Sekretären üblich gewordenen langen Amtszeiten endeten zum gleichen Zeitpunkt; der einjährige Rhythmus galt fortan nicht nur als Norm, sondern auch als Regel<sup>94</sup>). Die Bajulationen unterstanden wieder eindeutig den Kämmerern, denen bei der Aufreihung ihrer finanziellen Kompetenzen, die im Konstitutionstext noch den geringsten Raum einnahmen, jetzt auch die *nova statuta* zugeordnet wurden<sup>95</sup>). Die Oberprokuratoren sahen sich auf Domänen und Revokationen beschränkt und durch die – in der Praxis freilich nie vollzogene – Gleichstellung mit den *magistri fundicarii* in ihrem Range gemindert; ja, es gehörte zu den neuen Normen, daß sie eingezogene Gelder über den Oberkämmerer der Verwendung zuleiten sollten<sup>96</sup>). Dem Einheitsdrang dieses Reformansatzes fiel sogar der in Sizilien traditionelle Sekretentitel zum Opfer, so daß die sizilischen Provinzen wie die Justitiariate des Festlandes seither von Oberkämmerern und Oberprokuratoren verwaltet wurden<sup>97</sup>).

Man kann es kaum als Zufall ansehen, daß die Stellen der Oberkämmerer nach 1246 häufiger mit Männern besetzt wurden, die sich durch den *iudex*-Titel qualifizierten, als das sonst der Fall war. In den nächsten drei Jahren sind im Prinzipat und in der Terra di Bari jeweils zwei, in der Terra di Lavoro ein Richter nachweisbar, fünf der sechs hier überhaupt bekannten und noch mehr als die Hälfte der in diesen drei Jahren hier jeweils tätigen Beamten<sup>98</sup>). Richter waren in ihrer Mehrzahl auch die Funktionäre gewesen, die vor 1240 als Domänenprokuratoren in den Justitiariaten gewirkt hatten<sup>99</sup>).

Dieses gesetzeskonforme System hielt sich jedoch nur drei Jahre. Seit 1249 hieß der nun wieder für ganz Sizilien zuständige Beamte wie früher *magister duane de secretis et questorum*; es handelte sich um den letzten Oberprokurator Apuliens nach

94) Vgl. das beigegebene Beamtenverzeichnis im Anhang.

95) Const. I, 62,2.

96) Const. I, 86–88; aus dem hier angenommenen Zusammenhang ergibt sich, daß diese Novellen zeitlich mit den Novellen über das Oberkämmereramt zusammengehören, während sie bisher meist früher datiert wurden; vgl. CARUSO, Indagini (wie Anm. 93) S. 54 ff. u. 64 ff.: 1240; COLLIVA, Principio di legalità S. 285; zwischen 1235 und 1238, aber S. 315 Anm. 185: 1244.

97) Vgl. den Anhang unten S. 90 f. unter West- und Ostsizilien; dazu MAZZARESE FARDELLA, Aspetti (wie Anm. 19) S. 84 ff.; COLLIVA, Principio di legalità S. 302 ff. geht auf Sizilien nur beiläufig ein.

98) Vgl. den Anhang unter den jeweiligen Provinzen.

99) Vgl. die Listen der Prokuratoren von Terra di Lavoro, Prinzipat, Terra di Bari und Basilicata im Anhang.

der 1246 preisgegebenen Ordnung<sup>100</sup>). Seine Kollegen auf dem Festland nannten sich – wiewohl ebenfalls wieder für mehrere Provinzen zuständig – noch Oberkämmerer, aber wenn man erfährt, daß die Beamten dieses und der nächsten Jahre in der Mehrzahl Ravellesen waren oder aus der Barlettaner Kaufmannschaft hervorgingen<sup>101</sup>), kann man den Rückschlag des Pendels zu dem von Angelus de Marra exemplarisch repräsentierten neuen Typ des Staatsdieners gar nicht übersehen, auch wenn dieser vor 1246 nicht in so eindeutiger Überlegenheit nachweisbar ist wie zwischen 1246 und 1249 die Richter.

Ganz übersehen wurden in diesem Zusammenhang bisher zwei ephemere Reformversuche, die König Konrad und Manfred noch einmal zu Beginn seiner zweiten Regentschaft unternahmen. Sie schufen eine Personalunion von Justitiar und Kämmerer auf der Ebene des Justitiariats und betrauten mit dieser Doppelaufgabe ritterliche Adlige<sup>102</sup>). Länger als ein oder höchstens zwei Jahre bewährte sich diese Kumulation jedoch nicht, wenn überhaupt. Sie dokumentiert aber unbestreitbar die Tatsache, daß weder die Novellen noch die sich ohne deren Deckung wieder einbürgernde Praxis als eine befriedigende Lösung für die provinzielle Finanzverwaltung angesehen wurden.

## VII.

Blicken wir der Verdeutlichung halber noch einmal zurück, um das sukzessive Eindringen der hier stets pars pro toto genannten Amalfitaner in die staatliche Finanzverwaltung ganz zu übersehen. Es gibt in der Tat schon vereinzelte Zeugnisse aus den Jahren vor 1231–32, wenn auch nicht aus der normannischen Zeit. Zuerst begegnet uns *Rogierius Pirontus*, ein Amalfitaner aus Brindisi, der um 1200 Kämmerer der Terra d'Otranto war und an der Spitze der Stadtgemeinde von Brindisi einen Handelsvertrag mit Venedig vereinbarte<sup>103</sup>). Zwei Kaufleute aus Scala, *Matheus* und

100) Vgl. im Anhang unten S. 79 und S. 88. Diesen erneuten Kurswechsel in der Organisation der Finanzverwaltung, den COLLIVA, Principio di legalità, nicht mehr bemerkte, beobachtete am Beispiel der Insel Sizilien MAZZARESE FARDELLA, Aspetti S. 89 ff., freilich ohne zu erfassen, welche Bedeutung dieser Wende innerhalb der Verwaltungsgeschichte des Königreichs beizumessen ist; vgl. S. 91: Quali differenze comporti questo ritorno alla antica organizzazione non è facile dire.

101) Vgl. im Anhang S. 73, 74 u. 79.

102) Unter König Konrad: *Raynaldus de Guasto* 1252 *iustitiarius, magister camerarius et provisor castrorum regalium Principatus*; *Guido de Maola* 1254 *regius iustitiarius et magister camerarius* in Kalabrien; unter Manfred als Fürst von Tarent und Regent: *Raynaldus Garrius* 1252 *iustitiarius et magister camerarius principatus Tarenti in Terra Ydronti*, *Robertus de Grignano* 1255 *iusticiarius et magister camerarius principatus Tarenti in Terra Ydronti*, *Sernavacca de Castanea* 1255 *iusticiarius et magister camerarius Basilicate*; vgl. im Anhang unten S. 77, 87, 82 u. 84.

103) WA I S. 470 f. Nr. 583; CDBrind. I S. 67 f. Nr. 39 (1199–1202).

*Iohannes de Romania*, waren seit 1223 die Vorgänger des *Matheus Marclafaba* im Amt des Sekretens von Messina, ein anderer, *Angelus Frisarius*, 1231 Oberkämmerer in Kampanien<sup>104</sup>). Auf das Ganze gesehen überwogen aber auch noch im ersten Kaiserjahrzehnt Friedrichs II. in Sizilien Männer von der Art des Salernitaners *Philippus de Vallone* oder des Regginers *Petrus de Logotheta*<sup>105</sup>), deren Verwandte auch Justitiare oder Kastellane sein konnten. Und es ist sicher kein Zufall, daß unter den drei Staatsdienern, die das Reformprogramm langfristig in den Provinzen verwirklichten, zahlenmäßig das traditionelle Element noch überwog.

Unter den Helfern, die diese Männer in den ihnen anvertrauten Regionen aufboten, ja mehr und mehr aufbieten mußten, weil die monopolistisch gehandhabte Staatswirtschaft mehr und vor allem kapitalkräftige Funktionäre verlangte, da das expansive indirekte Steuersystem mit dem Institut der Verpachtung leichter zu voraussehbaren Einkünften führte, braucht man sich jedoch nicht lange umzusehen, um den schrittweisen Umschlag zu erkennen. Des Logotheten Andreas' Mitarbeiter in der Terra d'Otranto als Oberprokurator und *magister fundicarius* war *Iohannes Pirontus*, der später das gleiche Amt noch in den Abruzzen bekleidete<sup>106</sup>); ein anderer, *Sire Sanson*, stieg über die Pacht der Färberei, das Amt des *fundicarius* und die Pacht der Bajulation bis zum Kämmerer der Terra d'Otranto auf<sup>107</sup>). In der nächsten Generation der Oberprokuratoren waren die Akzente auch schon entsprechend anders gesetzt: *Petrus Castaldus*, seit 1240 in Apulien der dritte Nachfolger des Logotheten, *Riccardus de Pulcaro*, der 1239 den *Angelus de Marra* ablöste, waren Vertreter kaufmännisch tätiger Geschlechter, und mit Sicherheit war das auch einer ihrer Nachfolger, der Barlettaner *campstor Hugo de Lilla*<sup>108</sup>). Überblickt man auch das Heer der niederen Kämmerer, Prokuratoren, Portulanan und Kommissare, die sie heranzogen, wird deutlich, daß sie nur den Vortrupp einer größeren Bewegung darstellten, die Amalfitaner, Ravelleser und Scaleser Handelsherren mitsamt ihren apulischen, kampanischen und sizilischen Zweigen ebenso wie andere Neapolitaner, Barlettaner und Bareser *mercatores* und *campsores* dazu führte, das Feld ihrer wirtschaftlichen Aktivität mehr und mehr im Staatsdienst zu suchen. Nach dem Fehlschlag der Reformen von 1246 waren die Jahre seit 1250 die Straße eines einzigen Siegeszuges der Amalfitaner. Alle höheren Finanzbeamten Apuliens, die wir aus dem Jahrzehnt zwischen

104) Vgl. unten S. 89 u. 74.

105) Vgl. unten S. 74 u. 87.

106) GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 187 ff. Nr. 9, hier S. 193 u. 195, S. 197 ff. Nr. 12, hier S. 199 f., S. 222 ff. Nr. 20, hier S. 227 f.; HB 5,2 S. 981 f.; WA 1 S. 717 Nr. 944 u. S. 720 Nr. 950; Les registres d'Innocent IV, hg. v. E. BERGER (1884–1921) Nr. 8250.

107) GIRGENSOHN-KAMP, Tarent, QF 41 (1961) S. 187 ff. Nr. 9, hier S. 194; S. 222 ff. Nr. 20, hier S. 228.

108) Vgl. unten S. 79, 75 u. 79. *Hugo de Lilla* als *campstor*: CDBar. 8 S. 356 Nr. 277, S. 386 Nr. 289 u. öfter.



1252 und 1262 kennen, waren Rufuli, Freccia oder Rogadei; ihnen folgte 1264–65 ein de Marra. In den übrigen Provinzen sah es nicht viel anders aus<sup>109)</sup>.

Die hier nur im Überblick nachgezeichneten Experimente in der Organisation des provinziellen Finanzwesens seit 1231 versteht man nur, wenn man sie als Anpassungsversuche an die von den Wirtschaftsreformen geschaffene Expansion der Staatswirtschaft betrachtet, der das Amt des Provinzialkämmerers, so wie es die Konstitutionen und selbst ihre Novellen definierten, nicht korrespondierte. Deshalb füllten andere Ämter wie die Oberprokurationen, die mehr auf die neuen Aufgaben zugeschnitten waren, mit improvisierter Zuständigkeit die Lücke aus, wobei es kein Zufall ist, daß gerade der *executor novorum statutorum* als Vollstrecker dieser Politik und die von ihm herangezogenen Helfer aus der bürgerlichen Wirtschaft die größte Dynamik entfalteten. Die Experimente waren zugleich bedingt durch den neuen Typus des Staatsdieners, der die Ämter in der Provinzialverwaltung seither in steigender Zahl übernahm und angesichts seines dabei zu leistenden Einsatzes auf die Dauer auch erwartete, daß seine Kompetenzen auf seine Möglichkeiten und sein Erwerbsstreben zugeschnitten waren. Eine der Hauptschwierigkeiten dürfte dabei gewesen sein, daß der Oberkämmerer eine zivilrechtliche Zwischeninstanz darstellte, für die der Kämmerer älteren Stils qualifiziert sein mochte, die aber der sozialen Gruppe, die mit und nach Angelus de Marra vorzugsweise in der Finanzverwaltung tätig wurde, schlecht anstand, da sie in ihrem Gepäck die Amtspacht mitführte. Noch die Novelle über die Oberkämmerer stellte die Unverträglichkeit von *ministerium iustitie* und *venalitas* an die Spitze ihrer Begründung<sup>110)</sup>. Deshalb fielen am Ende unter Manfred die zivilrechtlichen Befugnisse der provinziellen Finanzbeamten<sup>111)</sup>, und es war dann nur konsequent, wenn der Titel des Finanzbeamten, der analoge Kompetenzen kaum ausgebildet und nie ganz unbestritten wahrgenommen hatte<sup>112)</sup>, sich von Sizilien auf das

109) Vgl. den Anhang unten zu den einzelnen Provinzen. Bemerkenswert ist auch, daß nach 1252 der Oberprokurator wieder an die Stelle des Oberkämmerers tritt.

110) Const. I, 62, 2; zu den zivilrechtlichen Befugnissen COLLIVA, Principio di legalità S. 254 ff. u. Magistri camerarii S. 61 ff.; zur Spannung zwischen Kaufmannsberuf und Richteramt vgl. HB 5, 1 S. 491 f.

111) Zuerst beobachtet von ARNDT S. 24 u. H. NIESE, Gött. Gel. Anz. 1912 S. 75. Die Frage bedürfte freilich noch einer genaueren Einzeluntersuchung.

112) NIESE (wie Anm. 111) S. 75; COLLIVA, Principio di legalità S. 295 f.; vgl. auch HEUPEL, Kalabrien S. 493; COLLIVA, Stato di Federico II (wie Anm. 19) S. 400. Zum Streit um die Rechte des Sekretens gegenüber der Bajulation vgl. HB 5, 1 S. 568 ff. u. 595 ff.; 5, 2 S. 866. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang noch die Neubildung der Institution eines *magister baiulationum* in Westsizilien vor 1239; vgl. oben Anm. 66. Die Konstitutionen erwähnen richterliche Kompetenzen des Sekretens mit keinem Wort, während der Kämmerer gerade auch bei summarischen Hinweisen auf die Institute der Rechtspflege stets mit erscheint; vgl. Const. I, 8 u. I, 17. Gemeint sind hier übrigens stets zivilrechtliche Befugnisse, nicht solche des Verwaltungs- und Fiskalrechts, für die dem Sekretens sogar ein Richter als Rechtsbeistand zugeteilt wurde. Daß der Sekretens seine Kompetenzen über die Bajulation mehrfach behaupten konnte,

Königreich ausdehnte. Zwischen 1262 und 1264 erhielten die für die Regionen (Abruzzen und Kampanien, Apulien, Kalabrien, Sizilien) zuständigen Finanzbeamten den Titel eines Sekretens, die ihnen unterstellten Funktionäre auf der Ebene der Justizariate den neuen Titel eines Vizesekretens<sup>113)</sup>.

Diese Titelländerung und die damit angedeutete Kompetenzenreduktion beendete die Umbildung der provinziellen Finanzverwaltung, die von den Reformen von 1231–32 ausgelöst worden war. Der zum Provinzialbeamten gewordene Sekret trat die Nachfolge des normannischen Kämmerers und des frühstaufischen Oberkämmerers in den Regionen an, aber er war fortan kein Richter mehr. Die Instruktionen der angiovinischen Zeit statteten die Sekretens in der Regel nicht mehr mit jurisdiktionellen Befugnissen aus, wenn sie unter diesem Aspekt auch lokalen Sondererscheinungen Rechnung trugen<sup>114)</sup>. Neben seinen speziellen, auch an den regionalen Eigentümlichkeiten orientierten Kompetenzen gab es neben dem Sekretens fortan noch die genau definierten Aufgabenkreise des Oberprokurators der Domänen, des Oberhafenmeisters und des Obersalzmeisters, die aber in der Hierarchie deutlich unter ihm standen und vom Sekretens auch selbst übernommen werden konnten, wenn er der Krone bei der *subhastatio*, der Ämterversteigerung, nur ein die Konkurrenz übertreffendes Angebot machte<sup>115)</sup>. Er ließ diese Ämter wie auch die unterhalb der Sekretensie sich mehrenden niederen Funktionen vom Vizesekretens an abwärts meist durch Unterpächter versehen, die er bevorzugt aus dem Kreise seiner Verwandten oder Geschäftspartner wählte, trat also für seine Region dem Staat gegenüber als eine Art Generalunternehmer auf. Die staatliche Finanzverwaltung wurde auf diesem Wege zum Monopolunternehmen einer in diesem Wirtschaftszweig zunächst sehr erfolgreichen, aber zahlenmäßig relativ begrenzten Kaufmanns- und Bankiersschicht.

Wir meinen, daß die Wirtschaftsreformen von 1231–32 diese Entwicklung, diese

besagt nichts dagegen, daß die Sekretensie in der Substanz keine Institution der Rechtspflege war. Richterlicher Kompetenzen ermangelte im übrigen auch der Oberprokurator; vgl. COLLIVA, *Magistri camerarii* S. 109. Gleichwohl gibt es einzelne Beispiele, daß Oberprokuratoren als Appellationsinstanz in Zivilprozessen fungierten: CDBar. 3 S. 263 f. Nr. 241 (1239, Molfetta) u. CELIDONIO 4 S. 165 (1259, Sulmona).

113) Sekretens sind in den Abruzzen, Terra di Lavoro und Prinzipat sowie in Apulien zuerst bezeugt in der 8. Indiktion (1264–65), Vizesekretens in der Terra di Bari und in der Terra d'Otranto ebenfalls in der 8. Indiktion. Da in Apulien bis 1262 die Oberprokuratoren die Spitze der regionalen Finanzverwaltung bildeten, ergibt sich die genannte Eingrenzung; zu den Belegen vgl. den Anhang unten. Für die beiden sizilischen Teilprovinzen wurden Vizesekretens offenbar seit der Wiederherstellung der Gesamtsekretensie für die Insel um 1261 bestellt; das herangezogene Zeugnis (vgl. unten S. 92 Anm. 22) trägt allerdings insofern nur bedingt, als es sich um eine Aussage aus dem Jahre 1274 handelt, als die Einrichtung schon etwas so Selbstverständliches war, daß man den Begriff auch in die Vergangenheit übertragen konnte.

114) STHAMER, *Amtsbuch* (wie Anm. 18) S. 207 ff. Nr. 8 a–b; zur Einschränkung vgl. RCA 11 S. 14.

115) STHAMER, *Amtsbuch* S. 194 ff. Nr. 7 a–d.

Wende vom Kämmerer zum Sekretan, angebahnt haben und daß man deshalb davon sprechen kann, daß sie in ihrer Konsequenz zu einer faktischen Partnerschaft der sizilischen Krone mit den großen einheimischen Kaufmannsfamilien führten, die Manfred mit der Einführung der Sekretie sanktionierte. Von einer Partnerschaft, d. h. von einer zweiseitigen Verbindung, muß vor allem deshalb die Rede sein, weil der Staat einen hohen Tribut entrichtete. Es gelang ihm zwar, einen ansehnlichen Teil seines kaufmännischen Bürgertums für den Staatsdienst zu mobilisieren und damit die Effektivität seiner Steuer- und Wirtschaftspolitik kurzfristig zu sichern, aber nur um den Preis einer Abkehr von Verwaltungs- und Rechtsprinzipien, die er in den Konstitutionen selbst formuliert hatte. Die höhere Spezialisierung, die Entflechtung der Kompetenzen bei den einzelnen Beamtenkategorien, auch die regionale Konzentration der Befugnisse waren sicher zukunftsweisende Elemente, aber da sie mit einem neuen Aufschwung der Ämterpacht Hand in Hand gingen, ja geradezu dessen Kehrseite waren, wird man den ihnen innewohnenden Geist der Rationalität nicht überschätzen dürfen.

Das Instrumentarium zur Abschöpfung der Landeswirtschaft, das im Zeichen der *nova statuta* seit 1231–32 aus einer Synthese von staatlichem Fiskalismus und kaufmännischem Erwerbsgeist in der zweiten Hälfte der Stauferzeit im Königreich Sizilien entstand, bescherte beiden Teilen, dem Staat wie der Handelswelt, nicht mehr als eine Scheinblüte, da die leichten Gewinne an der Steuerfront und im Monopolbetrieb zugleich den Verfall der wirtschaftlichen Basis beschleunigten, die die Kaufleute überhaupt befähigt hatte, dem Staat mit ihrem Kapital und mit ihrem Können unter die Arme zu greifen: der Handel mit Ware und Geld aus eigener Initiative und in eigener Verantwortung<sup>116</sup>). So wie die Kaufleute in jeder Krise des Staates die Träger seiner Herrschaft als austauschbar ansahen, waren auch sie am Ende für die Inhaber der politischen Gewalt ein auswechselbares Glied der staatlichen Organisation. Nachdem es schon unmittelbar im Anschluß an die sizilische Vesper zu einer mehr als heftigen Krise zwischen Krone und Kaufmannschaft gekommen war<sup>117</sup>), entzogen die angiovinischen Könige in den nächsten Jahrzehnten den einheimischen Kaufleuten endgültig das seit der Stauferzeit bevorzugte Feld ihrer Tätigkeit, indem sie die staatliche Finanzwirtschaft mehr und mehr ihren neuen kaufmännischen Verbündeten aus der Toskana und Oberitalien auslieferten.

116) YVER, Commerce et marchands (wie Anm. 9) S. 191.

117) STHAMER, Rufolo und della Marra (wie Anm. 11) S. 1 ff.

## ANHANG

*Verzeichnis der Beamten der Finanz- und Wirtschaftsverwaltung  
in den Regionen und Provinzen des Königreichs Sizilien 1220–1266*

Das Verzeichnis beschränkt sich auf Kämmerer, Oberkämmerer, Oberprokuratoren, Sekreten, Vizesekreten und Oberhafenmeister sowie einige Beamtengruppen, die wie die *statuti super demaniis et revocatis* oder die *magistri baiulationum* durch Aufgabenfeld oder institutionelle Vorprägung oder Nachfolge mit diesen unmittelbar verbunden waren. Nicht einbezogen sind die Funktionäre mit weiter spezialisierten Kompetenzen wie *magistri massarii*, *magistri foresterii*, *magistri fundicarii*, *magistri siclarii*, aber auch die nur vorübergehend eingesetzten *collectores pecunie* und schließlich Beamte mit territorialer Kompetenz unterhalb der Ebene der Provinzen wie die Kämmerer der sizilischen Valli oder einzelner unter königlicher Verwaltung stehender Grafschaften. Die im Verzeichnis genannten Beamtentitel stellen in der Regel nur eine vereinheitlichte Kurzform dar; besondere Varianten finden sich in den Anmerkungen. Die Namensformen sind auf der Basis der erreichbaren Überlieferung normalisiert; Herkunftsangaben sind – soweit sie zu ermitteln waren – hinzugefügt. Abweichungen von den genannten Drucken beruhen auf dem Vergleich mit der erhaltenen originalen oder handschriftlichen Überlieferung. Die Daten nennen in der Regel den Zeitpunkt erster und letzter Erwähnung; nur diese werden belegt, um den Apparat so knapp wie möglich zu halten. Bei der Bewertung der Daten ist davon auszugehen, daß die Ämterbestellung oder -verpachtung in vielen Fällen für den Zeitraum der am 1. September beginnenden Indiktion erfolgte, freilich nicht so regelmäßig, daß man diese Norm zugrunde legen dürfte. Namentlich nicht bekannte Beamte (N.N.) sind nur so weit aufgenommen, wie ihre Einfügung die institutionelle Entwicklung zusätzlich zu verdeutlichen hilft.

Das Verzeichnis gliedert sich in die fünf »Regionen« Abruzzan, Terra di Lavoro und Principato, Apulien, Kalabrien und Sizilien, die ihrerseits wieder den Rahmen für die 11 bzw. 12 Justitiariatsprovinzen bieten. Auf eine synchron-optische Darstellung, die unmittelbar sichtbar machen könnte, daß Lücken in einer Beamtenreihe nicht überlieferungsbedingt sind, sondern ebenso Kompetenzenverlagerungen oder Funktionskonzentrationen widerspiegeln können, ist wegen des dafür erforderlichen zusätzlichen technischen Aufwands verzichtet. Einzelne Hinweise sind in den Anmerkungen gegeben.

*Abkürzungen*

- ACap. = Archivio Capitolare  
 ADioc. = Archivio Diocesano  
 Ann. Siculi = Annales Siculi, hg. v. E. PONTIERI, in: *Rer. Ital. SS. n.ed.* 5,1 (Bologna 1925-28)  
 ARNDT = Helene ARNDT, *Studien zur inneren Regierungsgeschichte Manfreds* (Heidelberg 1911)  
 AS = Archivio di Stato  
 Atti . . . Terra di Lavoro = Atti della R. Commissione conservatrice dei monumenti ed oggetti di antichità e belle arti della provincia di Terra di Lavoro  
 AVat. = Archivio Segreto Vaticano  
 BATTAGLIA = G. BATTAGLIA, *I diplomi inediti relativi all'ordinamento della proprietà fondiaria in Sicilia sotto i Normanni e gli Svevi*, *Documenti per servire alla storia di Sicilia Ser. 1 Bd. 16* (Palermo 1895)  
 BNaz. = Biblioteca Nazionale  
 BProv. = Biblioteca Provinciale  
 BUniv. = Biblioteca Universitaria  
 CAMERA = M. CAMERA, *Memorie storico-diplomatiche dell'antica città e ducato di Amalfi 1-2* (Salerno 1876-81)  
 CAPASSO = B. CAPASSO, *Historia diplomatica regni Siciliae inde ab anno 1250 ad annum 1266* (Napoli 1874)  
 Cava = Badia di Cava, *Armadio Magno* (Buchstabe und Zahl) oder *Arca Nuova* (zwei Zahlen)  
 CDBar. = Codice diplomatico Barese 1 ff. (Bari 1897 ff.)  
 CDBarlett. = S. SANTERAMO, *Codice diplomatico Barlettano 1-4* (Barletta 1924-62)  
 CDBrind. = A. DE LEO, *Codice diplomatico Brindisino*, hg. v. G. M. MONTI und M. PASTORE DORIA 1-2 (Trani 1940 - Bari 1964)  
 CDSalern. = Codice diplomatico Salernitano del sec. XIII, hg. v. C. CARUCCI 1-3 (Subiaco 1931-46)  
 CELIDONIO = G. CELIDONIO, *La diocesi di Valva e Sulmona 4* (Sulmona 1912)  
 COLLURA = P. COLLURA, *Le più antiche carte dell'Archivio Capitolare di Agrigento 1092-1282*, *Documenti per servire alla storia della Sicilia Ser. 1 Bd. 25* (Palermo 1961)  
 CUSA = S. CUSA, *I diplomi greci ed arabi di Sicilia 1, 1-2* (Palermo 1868-82)  
 DEL GIUDICE = G. DEL GIUDICE, *Codice diplomatico del regno di Carlo I e II d'Angiò 1-2,2* (Napoli 1863-1902)  
 GAROFALO = A. GAROFALO, *Tabularium regiae ac imperialis capellae collegiatae divi Petri in regio Panormitano palatio* (Palermo 1835)  
 GARUFI, S. Matteo = C. A. GARUFI, *Necrologio del Liber Confratrum di S. Matteo di Salerno*, *Fonti per la storia d'Italia 56* (Roma 1922)  
 GN = Nachrichten von der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, *Phil. hist. Kl.*  
 HB = J. L. A. HULLIARD-BRÉHOLLES, *Historia diplomatica Friderici secundi 1-6* (Paris 1852-61)  
 HEUPEL, Großhof = W. E. HEUPEL, *Der sizilische Großhof unter Kaiser Friedrich II.* (Leipzig 1940)

- HEUPEL, Kalabrien = W. HEUPEL, Von der staufischen Finanzverwaltung in Kalabrien, *Historisches Jahrbuch* 60 (1940) S. 478 ff.
- IANORA = M. IANORA, Memorie storiche, critiche e diplomatiche della città di Montepeloso (Matera 1901)
- MAZZOLENI = Jole MAZZOLENI, Le pergamene di Capua 1-2, 2 (Napoli 1957-60)
- MÉNAGER I = L. R. MÉNAGER, Les actes latins de S. Maria di Messina 1103-1250 (Palermo 1963)
- MÉNAGER 2 = L. R. MÉNAGER, Documents sur deux couvents des Bénédictines . . . , *Rivista di storia della chiesa in Italia* 18 (1964) S. 56 ff.
- MONGITORE = A. MONGITORE, Bullae, privilegia et instrumenta Panormitanae Metropolitanæ Ecclesie . . . (Palermo 1734)
- Montevergine = Archivio di Montevergine; die Zahl bezeichnet die Signatur der Pergamene
- MOREA = D. MOREA, Il chartularium del monastero di S. Benedetto di Conversano 1 (Montecassino 1892)
- NA = Neues Archiv
- PAOLUCCI, Contributo = G. PAOLUCCI, Contributo di documenti inediti . . . , *Atti della R. Accademia di Scienze, Lettere e Belle Arti di Palermo* Ser. 3 Bd. 5 (1900)
- PAOLUCCI, Giovinezza = G. PAOLUCCI, La giovinezza di Federico II . . . , ebda. Ser. 3 Bd. 6 (1902)
- PAOLUCCI, Parlamento = G. PAOLUCCI, Il parlamento di Foggia . . . , ebda. Ser. 3 Bd. 4 (1897)
- PRATESI = A. PRATESI, Carte latine di abbazie calabresi provenienti dall'Archivio Aldobrandini, *Studi e testi* 197 (Città del Vaticano 1958)
- PRIGNANO 1-2 = G. B. PRIGNANO, Historia delle famiglie di Salerno normande, Ms. a. 1641, *Bibl. Angelica, Roma, Cod. 276 (= 1) - 277 (= 2)*
- PROLOGO = A. PROLOGO, Le carte che si conservano nello archivio del Capitolo Metropolitano della città di Trani (Barletta 1877)
- QF = Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
- RCA = I Registri della Cancelleria Angioina, hg. v. R. FILANGIERI u. a. 1 ff. (Napoli 1950 ff.)
- RICCA = E. RICCA, La nobiltà nel regno delle due Sicilie 1,1-1,5 (Napoli 1859-79)
- Rycc. de S. G. = Ryccardi de S. Germano Chronica, hg. v. C. A. GARUFI, in: *Rer. Ital. SS.* n. ed. 7,2 (Bologna 1936-38)
- STHAMER, Enqueten = E. STHAMER, Bruchstücke mittelalterlicher Enqueten aus Unteritalien, *Abh. der Preuß. Akad. der Wiss.* 1933, *Phil. hist. Kl. Nr. 2* (Berlin 1933)
- TROMBY = B. TROMBY, Storia critico-cronologico-diplomatica del patriarca S. Brunone e del suo ordine Cartusiano 1-10 (Napoli 1773-79)
- UGHELLI = F. UGHELLI, Italia sacra, hg. v. N. COLETI 1-10 (Venezia 1717-22)
- WA = E. WINKELMANN, *Acta imperii inedita* 1-2 (Innsbruck 1880-85)

## I. ABRUZZEN

1. *magistri camerarii*<sup>1)</sup>

Maior de Plancatone de Baro	(vor 1238) <sup>2)</sup>
Iohannes de Senicio	(vor 1238) <sup>3)</sup>
Thomasius de Acto de Suessa	1238 Juli 12 – 1239 <sup>4)</sup>
Criscius Amalfitanus de Capua	1239 Oktober 10 – (1241 März) <sup>5)</sup>
Nicolaus Freczia de Ravello	1250 Mai 30 – 1250 Juli 2 <sup>6)</sup>
Griffius	(1252 – 54) <sup>7)</sup>
iudex Andreas de Capua	1257 Mai 6 – 1257 August 1 <sup>8)</sup>

2. *magistri procuratores*

Criscius Amalfitanus de Capua	1240 Februar 4 – (1241 März) <sup>9)</sup>
Iohannes Pironus	(1243) <sup>10)</sup>
Nicolaus Corticius de Baro	1259 Juli <sup>11)</sup>
notarius Iohannes Raymundi de Popero	1260 August 26 <sup>12)</sup>
iudex Andreas de Capua	(vor 1266) <sup>13)</sup>

1) Als Titel ist um 1240 für gleiche Personen sowohl *camerarius* als auch *magister camerarius* bezeugt.

2) HB 5,2 S. 978; zum Zeitpunkt vgl. mit Anm. 4.

3) HB 5,2 S. 835 ff.; zum Zeitpunkt vgl. mit Anm. 4.

4) WA 1 S. 636 Nr. 820; HB 5,1 S. 443 ff. u. 5,2 S. 909.

5) HB 5,1 S. 437 ff.; WA 1 S. 662 Nr. 865; seit 1240 Februar 4 gleichzeitig (*magister*) *procurator*: HB 5,2 S. 713 ff.; WA 1 S. 654 f. Nr. 851; Kämmerer wird er zuletzt ausdrücklich 1240 Mai 6 genannt: HB 5,2 S. 978.

6) BProv. L'Aquila, Collezione Persiani, Perg. 1250 Luglio 2.

7) CELIDONIO 4 S. 167 f. vielleicht identisch mit *Grifo de Baro*, 1266–67 *gaytus Panormi* unter dem Sekreten *Roggerius Romoaldicii*: GAROFALO S. 76 ff. Nr. 58, hier S. 82.

8) CELIDONIO 4 S. 167 f.

9) HB 5,2 S. 713 f. u. 957; WA 1 S. 654 f. Nr. 851–52, S. 662 Nr. 865.

10) WA 1 S. 717 Nr. 944 u. S. 720 Nr. 950; Les registres d'Innocent IV, hg. v. E. BERGER (Paris 1884–1921) Nr. 8250.

11) CELIDONIO 4 S. 165 ff.; zum Namen CDBar. 13 S. 36 Nr. 20; RCA 14 S. 44, 58 u. 71.

12) CELIDONIO 4 S. 167 f., dessen italienische Wiedergabe des Titels *regio maestro della provincia di Abruzzo* aus einer falschen Lesung von *regius magister procurator*... entstanden sein wird. Das von Celidonio im Kloster Gagliano Aterno eingesehene Instrument vermochte ich nach der Aufhebung des Klosters (1920) bisher nicht aufzufinden, da es offenbar nicht mit den übrigen Urkunden in das Staatsarchiv Rom überführt worden ist. Zur Lesung des Namens vgl. A. MONACL, in: *Il Muratori* 3 (1894) S. 173 ff.

13) RCA 4 S. 185.

3. *secreti*<sup>14)</sup>

Urso Rufulus de Ravello	1265 März 1 – 1265 Juli 1 <sup>15)</sup>
Angelus de Vito de Ravello	1265 September 1 – 1266 Mai 15 <sup>16)</sup>

4. *magistri portulani*

Iohannes Vitus de Thermulis	1240 Mai 3 <sup>17)</sup>
Angelus de Vito de Ravello	1265 September 1 – 1266 Mai 15 <sup>18)</sup>

14) Der Titel lautete 1264–65: *regie doane de secretis et questorum magister; vicesecreti Aprutii* sind erst seit dem Mai 1266 bezeugt (RCA 1 S. 51), aber vermutlich schon unter *Urso Rufulus* und *Angelus de Vito* tätig gewesen.

15) Cava N. 12 (vgl. CAPASSO S. 267 f. Nr. 439); DEL GIUDICE 2,1 S. 1 ff. Nr. 1, hier S. 4; auch für Terra di Lavoro und Principato zuständig.

16) DEL GIUDICE 2,1 S. 1 ff. Nr. 1; RCA 13 S. 293 f.; zur Kompetenz vgl. Anm. 15.

17) HB 5,2 S. 955 f.; *Iohannes* wird zum *statutus* für die neuen Häfen der Abruzzen bestimmt, aber nicht ausdrücklich als *magister portulanus* bezeichnet.

18) Vgl. Anm. 16; gleichzeitig Sekret.

## II. TERRA DI LAVORO UND PRINCIPATO

1. *magistri camerarii*

iudex Ludovicus de Aversa	1221 Juni 24 <sup>1)</sup>
Philippus de Vallone de Salerno	1222 April 16 – 1226 Dezember <sup>2)</sup>
Leo Boni	1231 Mai 1 – 30 <sup>3)</sup>
Angelus Frisarius de Ravello	1231 Mai 1 – 30 <sup>4)</sup>
N. N.	1231 Oktober 7 <sup>5)</sup>
Nicolaus Rufulus de Ravello	1250 Januar 5 – 1250 März 18 <sup>6)</sup>
Andreas Iohannis Paschae de Baro	1250 Mai 23 <sup>7)</sup>

1) Casamari, Chartarium Casaemarii, Ms. s. XVIII f. 107–10, als *camerarius Principatus et Terre Laboris* in Sora tätig.

2) CAMERA 1 S. 409 f.; PRIGNANO 1 f. 138<sup>1</sup>, 2 f. 36–36<sup>1</sup>.

3) WA 1 S. 611 Nr. 777 u. S. 612 Nr. 781; der im Dativ *Leoni Boni* überlieferte Name ist sehr wahrscheinlich *Leoni Bovi* zu emendieren. Der Oberkämmerer würde dann im Nominativ *Leo Bos* heißen und aus Ravello stammen.

4) WA 1 S. 611 Nr. 777 u. S. 612 Nr. 781; gemeinsam mit *Leo Boni*.

5) WA 1 S. 620 Nr. 794.

6) HB 6,2 S. 757 ff. (das Datum nach M. INGUANEZ, Regesto di Tommaso decano . . ., Montecassino 1915 S. 101 ff. Nr. 52) u. 777 f.

7) QF 18 (1926) S. 187 ff. Nr. 5.



2. *magistri procuratores*

Angelus de Marra de Barulo	1232 Dezember 11 – 1239 Oktober 5 <sup>8)</sup>
Riccardus de Pulcaro	1239 Oktober 5 – 1243 März 6 <sup>9)</sup>
Iohannes Morena de Siracusia	1243 Mai – 1246 August 28 <sup>10)</sup>
Leo Castaldus de Ravello	1254 April 20 <sup>11)</sup>
Nicolaus Freczia de Ravello	1255 März 23 <sup>12)</sup>

3. *secreti*<sup>13)</sup>

Urso Rufulus de Ravello	1265 März 1 – 1265 Juli 1 <sup>14)</sup>
Angelus de Vito de Ravello	1265 September 1 – 1266 Mai 15 <sup>15)</sup>

4. *magistri portulani*

iudex Churibarda de Baro	1259 Juli 19 <sup>16)</sup>
Iordanus de Protontino de Brundusio	1259 Juli 19 <sup>17)</sup>
Angelus de Vito de Ravello	1265 September 1 – 1266 Mai 15 <sup>18)</sup>

8) GN 1912 S. 405 ff. Nr. 12; AVat., AA I-XVIII, 3530; Cava 50,79 (vgl. HB 5,1 S. 105 ff.); HB 5,1 S. 420 ff. u. 5,2 S. 904 f.; zuständig auch für die Grafschaft Molise.

9) HB 5,1 S. 420 ff. u. 5,2 S. 806 ff. (ernannt 1239 Oktober 5; Übernahme des Amtes erst nach Empfang des Ernennungspatentes 1240 Januar 22); ASNapoli, Perg. di Caiazzo, num. provv. 162 (1243 März 6); vgl. auch WA 1 S. 662 f. Nr. 866; zuständig auch für Molise.

10) Montevergine 1927–28, 1931–32; HB 6,1 S. 444 ff.; vgl. R. ANNECCHINO, Storia di Pozzuoli e della zone Flegrea (Pozzuoli 1960) S. 345 f.; zur Herkunft: Les registres d'Alexandre IV (Paris 1895–1959) Nr. 113. Ein *baiulus* in Ariano, der unter *Iohannes Morena* gedient hatte, nannte ihn 1280 Mai 25 im Rückblick *magister camerarius Principatus et Terre Beneventi*: ACap. Ariano.

11) O. RINALDO, Memorie storiche di... Capua 2 (Napoli 1755) S. 193 f.; G. JANNELLI, Atti... Terra di Lavoro 13 (1882) S. 40 f.

12) ASNapoli, Perg. del Cap. di Capua n. 166 (1255 März 23): *magister procurator Romane ecclesie in Principatu et Terra Laboris*.

13) Als Titel auch *regie doane de secretis et questorum magister*; zuständig stets auch für die Provinz Abruzzen.

14) Cava N. 12 (vgl. CAPASSO S. 267 f. Nr. 439); DEL GIUDICE 2,1 S. 1 ff. Nr. 1, hier S. 4.

15) DEL GIUDICE 2,1 S. 1 ff. Nr. 1; RCA 13 S. 293 f.; gleichzeitig *magister portulanus*.

16) P. EBNER, I rapporti economico-sociali della Badia di Cava..., Ricerche di storia sociale e religiosa 1 (1972) S. 34 f. u. 67 f.; zugleich *statutus super sale et ferro*; die Namenlesung ergänzt und korrigiert mit Hilfe von CDBar. 1 S. 183 ff. Nr. 98–99, 105–106 u. 6 S. 133 ff. Nr. 83, 92–93.

17) Vgl. Anm. 16; dazu CDBrind. 1 S. 137 f. Nr. 78, wonach *Iordanus* sein Amt in der 2. Indiktion (1258–59) versah; gemeinsam mit *Churibarda de Baro*.

18) Vgl. Anm. 15.

IIa. TERRA DI LAVORO UND (seit 1232) MOLISE<sup>1)</sup>1. *magistri camerarii*

iudex Guillelmus de Turrione de Nuceria 1248 September 30 – 1249 Juni 26<sup>2)</sup>

2. *procuratores (statuti) demaniorum et revocatorum*<sup>3)</sup>

Iohannes Car.	(vor 1240) <sup>4)</sup>
Ugo . . .	(vor 1240) <sup>5)</sup>
Iacobus Capice	(vor 1240) <sup>6)</sup>
Atthenasius Guactulus	(vor 1240) <sup>7)</sup>
Bartholomeus de Thora	(vor 1240) <sup>8)</sup>
Iohannes de Adenulfo	(vor 1240) <sup>9)</sup>
Iohannes Peregrinus Iadusius	(vor 1240) <sup>10)</sup>
Iacobus de iudice Leone de Capua	1237 Juli 3 – 1238 April 20 <sup>11)</sup>
Petrus Silvaticus de Capua	1240 April 25 <sup>12)</sup>

1) Die Grafschaft Molise wurde spätestens seit 1232 den Provinzialbeamten der Terra di Lavoro mit unterstellt. Zuerst bezeugt im Titel des Justitiars *Hector de Montefusculo* von 1232 März, Neapel: Montevegine 1723; im Bereich der Finanzverwaltung im Dezember 1232: GN 1912 S. 405 ff. Nr. 12. Zum Kämmererammt vgl. auch oben unter Terra di Lavoro und Principato; das Amt des Oberkämmerers blieb offenbar unbesetzt, wenn beide Provinzen zu einer Region zusammengefaßt waren.

2) G. JANNELLI, *Atti . . . Terra di Lavoro* 13 (1882) S. 31 f. u. 55; HB 6,2 S. 743.

3) Hier sind die *statuti super demaniis et revocatis* und die *procuratores demaniorum et revocatorum* in einer Reihe zusammengefaßt, da es sich trotz des verschiedenen Namens um die gleichen Ämter handelt.

4) HB 5,1 S. 981 f.

5) HB 5,1 S. 981 f.

6) HB 5,1 S. 981 f.; da es sich kaum um den aus Neapel stammenden Baron *Iacobus Capice* handeln kann, der 1240 der Kaiserin zugeteilt war (HB 5,2 S. 818 f., 876 f. u. 963), halte ich es für möglich, daß der Name in *Iacobus Capue (de Capua)* zu emendieren ist.

7) HB 5,1 S. 981 f.

8) HB 5,1 S. 981 f.

9) HB 5,1, S. 981 f.; wohl identisch mit dem gleichnamigen Capuaner Richter; vgl. MAZZOLENI 1 S. 134 ff. Nr. 66; RICCA 1,2 S. 149 ff.

10) HB 5,1 S. 981 f.; die verderbte Überlieferung (statt *Iadusius* findet sich auch *Parisius*), läßt sich vielleicht in *Iohannes Peregrinus (fil.) Blasii* emendieren und auf den Capuaner *Iohannes cognomine Peregrini* beziehen, der ein Sohn des *Blasius cognomine Peregrini* war; vgl. L. PESCATORE, *Le più antiche pergamene dell'archivio arcivescovile di Capua 1145–1250*, *Campagna Sacra* 2 (1971) S. 79 ff. Nr. 21; MAZZOLENI 1 S. 122 ff. Nr. 60.

11) AVat., AA I–XVIII, 3530.

12) HB 5,2 S. 918.

## IIb. PRINCIPATO UND TERRA BENEVENTANA

1. *magistri camerarii*

Leonardus	1221 Mai 26 – Juni <sup>1)</sup>
Matheus Marclafaba de Salerno	(um 1231 – 33) <sup>2)</sup>
Johannes Ferrarius de Salerno	(um 1240 – 50) <sup>3)</sup>
iudex Iacobus Monachus de Capua	1246 November 28 – 1247 <sup>4)</sup>
iudex Iacobus de Sanctis de Capua	1247 September 30 – 1248 Oktober 18 <sup>5)</sup>
Raynaldus de Guasto	1252 März – 1252 Juli 15 <sup>6)</sup>
Andreas iudicis Riccardi de Amalfia	1252 November 20 <sup>7)</sup>

2. *procuratores (statuti) demaniorum et revocatorum*<sup>8)</sup>

iudex Matheus de Padula	(vor 1237 August) <sup>9)</sup>
iudex Rogerius de Bulzino	(vor 1239) <sup>10)</sup>
iudex Georgius de Lictera	(vor 1239) <sup>11)</sup>
iudex Rogerius . . .	(vor 1239) <sup>12)</sup>
Urso Guizulus de Salerno	(vor 1239) <sup>13)</sup>
notarius Petrus de Sancto Gregorio de Salerno	(vor 1239) <sup>14)</sup>

1) Cava 47,62 u. 47,63.

2) WA 1 S. 633 f. Nr. 817.

3) T. VITALE, Storia della regia città di Ariano e sua diocesi (Roma 1794) S. 381 ff., hier S. 383; dazu auch PRIGNANO 2 f. 2'.

4) QF 16 (1914) S. 42 f. Nr. 19; F. SCHNEIDER datiert das an *magistris camerariis Principatus et Terre Beneventi presentibus et futuris* gerichtete Mandat von *vicesimo octavo novembris, quinte indictionis, apud Francamvillam*, nach BF 1910 (WA 1 S. 624 f. Nr. 803) 1231; da BF 1910 aber erst (1246) November 28 ausgefertigt wurde (vgl. E. STHAMER, Sitz. ber. der Preuß. Akad. der Wiss. 1920 S. 592 f.) und der Abt Johann von S. Maria Materdomini bei Nocera das Mandat 1247 September 22 transsumieren ließ als *litteris, de quibus exemplum emisit iudici Iacobo Monaco de Capua olim magistro camerario Principatus et Terre Beneventane*, ergibt sich, daß der vor dem September 1247 aus dem Amt geschiedene *Iacobus Monachus* sein erster Empfänger war.5) HB 6,2 S. 571 f.; CAVA 52,67; in Cava 52,65 (QF 8, 1905 S. 203 f. Nr. 6) heißt der *magister procurator Ademarius de Trano precessor tuus in officio* des *Iacobus de Sanctis*.6) RICCA 1,4 S. 538; CDSalern. 1 S. 258 ff. Nr. 142; gleichzeitig *iustitarius et provisor castro-rum regalium Principatus*.7) Cava 53,2; gleichzeitig *provisor castrorum*; neben Prinzipat und Terra Beneventana wird auch die *vallis Gaudina* als Amtsbezirk genannt.

8) Zu dieser Reihe vgl. oben S. 76 Anm. 3.

9) Cava 50,79 (vgl. HB 5,1 S. 105 ff., aber ohne die hier herangezogene, für Datierung und Funktion relevante Aussage); HB 5,2 S. 981.

10) HB 5,2 S. 981.

11) HB 5,2 S. 981.

12) HB 5,2 S. 981.

13) HB 5,2 S. 981; zur Herkunft: GARUFI, S. Matteo S. 25.

14) HB 5,2 S. 981; zur Herkunft: CDSalern. 1 S. 164 ff. Nr. 82.

Constantinus Pappacarbone de Salerno	(vor 1239) <sup>15)</sup>
Thomasius iudicis Bernardi	(vor 1239) <sup>16)</sup>
Philippus Bisio	(vor 1239) <sup>17)</sup>
Iacobus de iudice Leone de Capua	1239 November 18–1240 April 25 <sup>18)</sup>
Iacobus de iudice Leone de Capua	1242 Mai 15 – 1242 Juli 13 <sup>19)</sup>
iudex Hugo de Sarno	1246 Januar – 1246 August 28 <sup>20)</sup>
iudex Ademarius de Trano, magister procurator	1246 Dezember 3 – 1247 Januar 22 <sup>21)</sup>
Iohannes de Salvatore de Ravello	1265 April 7 – 10 <sup>22)</sup>

15) HB 5,2 S. 981; zur Herkunft: CDSalern. 1 S. 442 f. Nr. 304.

16) HB 5,2 S. 981.

17) HB 5,2 S. 981.

18) HB 5,1 S. 515 u. 5,2 S. 918; vgl. HB 5,2 S. 981.

19) Cava 51,63, 51,67 (vgl. QF 8,1905 S. 210 Nr. 5) u. 51,70; der Titel lautet 51,63 u. 51,67: *imperialis extallerius Principatus et Terre Beneventane* (1242 Mai); 51,70: *procurator imperialis demanii et revocati Principatus et Terre Beneventane* (1242 Juli).

20) Cava 117,37; HB 6,1 S. 444 ff.: *statutus super demaniis et revocatis et ecclesiis vacantibus*. Cava 52,48 u. 52,49 (die Stelle fehlt HB 6,1 S. 474 ff.) wird Hugo *predecessor dicti iudicis Ademarii* genannt. *Ademarius* nennt sich im gleichen Zeugnis *magister procurator imperialis curie in Principatu et Terra Beneventana*.

21) HB 6,1 S. 474 ff. (vollständig Cava 52,48 u. 52,49); zum Titel vgl. Anm. 20. In einem Mandat Friedrichs II. an den *magister camerarius Principatus* von 1247 November 25 heißt *Ademarius* ausdrücklich *precessor tuus*: QF 8 (1905) S. 203 f. Nr. 6.

22) Cava N. 12 (CAPASSO S. 267 f. Nr. 439): *procurator curie Principatus et Terre Beneventane*; zur Herkunft: RCA 6 S. 80.

### III. APULIEN

#### 1. *magistri camerarii*

iudex Sindolfus de Trano	1222 August 21 – 1223 März 23 <sup>1)</sup>
Kurialexis de Trano	1222 August 21 – 1223 März 23 <sup>2)</sup>
Bartholomeus de Flicto de Scala	1228 (?) <sup>3)</sup>
Matheus Marclafaba de Salerno	1230 November 4)
iudex Leo de Iuvenacio	1230 November 15 – 1233 Dezember 5 <sup>5)</sup>
Iohannes de Girardino de Trano	1230 November 15 – 1231 März 11 <sup>6)</sup>

1) PROLOGO S. 217 f. Nr. 106; MOREA S. 318 ff. Nr. 164.

2) Vgl. Anm. 1; gemeinsam mit *Sindolfus*.

3) F. PANSÀ, *Istoria dell'antica repubblica di Amalfi 1* (Napoli 1724) S. 292, mit dem allerdings anachronistischen Titel *regius secretus* Apulie zum Jahre 1228, der aber vielleicht eine spätere Umdeutung des Oberkämmerertitels sein kann.

4) Rycc. de S.G. S. 172.

5) WA 1 S. 609 Nr. 772 u. S. 677 f. Nr. 892; vermutlich bis 1235 im Amt; vgl. Anm. 7.

6) WA 1 S. 609 Nr. 772; vermutlich bis 1235 im Amt; vgl. Anm. 7.

N. N., N. N.	1235 März 3 <sup>17)</sup>
Angelus Bisancii de Riso de Barulo	1251 Mai 5 – 19 <sup>8)</sup>
Nicolaus Freczia de Ravello	1252 Juni 13 – 1252 November 20 <sup>9)</sup>

2. *magistri procuratores*

(Andreas logotheta)	(1231) – (1237) <sup>10)</sup>
Thomasius de Brundusio	1238 Juni 24 – 1239 Oktober <sup>11)</sup>
Alexander filius Henrici de Salerno	1239 Oktober 10 – 1240 Mai 3 <sup>12)</sup>
Petrus Castaldus de Neapoli	1240 Mai 3 – 1242 <sup>13)</sup>
Hugo de Lilla de Barulo	1242 – 1245 März 6 <sup>14)</sup>
Muricus de Siponto	1246 Mai 21 – 1246 Juni 11 <sup>15)</sup>
Lambertus Cugnettus de Barulo	1246 Mai 21 – 1246 Juni 11 <sup>16)</sup>
Nicolaus Rufulus de Ravello	1253 November 2 – 1254 <sup>17)</sup>
Nicolaus Freczia de Ravello	1256 Dezember 7 – 1257 <sup>18)</sup>
Nicolaus Freczia de Ravello	1258 November 2 – 1259 Mai 10 <sup>19)</sup>
Angelus de Vito de Ravello	1259 – 1260 Mai 13 <sup>20)</sup>
Philippus Bos de Ravello	1260 Mai 13 <sup>21)</sup>
Stephanus Freczia de Ravello	1261 April 8 <sup>22)</sup>
Iacobus Rogadeus de Ravello	1261 September 1 – 1262 August 3 <sup>23)</sup>

3. *secreti*<sup>24)</sup>

Riso de Marra de Barulo	1264 – 1265 März 6 <sup>25)</sup>
-------------------------	-----------------------------------

7) CDBar. 8 S. 315 Nr. 249.

8) CAPASSO S. 14 f. Nr. 19.

9) CDBar. 8 S. 347 ff. Nr. 274; CAPASSO S. 35 Nr. 66 u. Anm. 1.

10) QF 41 (1961) S. 158 ff., wo auch die Quellen verzeichnet sind und die Hypothese begründet wird.

11) WA 1 S. 633 u. S. 676 f. Nr. 880; HB 5,1 S. 440 f.

12) HB 5,1 S. 437 u. 534; 5,2 S. 941, 956 ff. u. 993 f.; zur Herkunft vgl. F. CARABELLESE, in: Raccolta di scritti storici in onore del prof. G. Romano (Pavia 1907) S. 62 ff. Nr. 1; RCA 12 S. 164 f.

13) HB 5,2 S. 956 ff.; WA 1 S. 668 f. Nr. 876; CDBar. 8 S. 368 Nr. 284.

14) CDBarlett. 1 S. 73 Nr. 27; CDBar. 8 S. 368 Nr. 284; QF 41 (1961) S. 202 Nr. 12; CDBar. 6 S. 130 f. Anm.

15) HB 6,1 S. 420 ff.; CDBar. 8 S. 368 Nr. 284; QF 41 (1961) S. 202 Nr. 12.

16) Vgl. Anm. 15; gemeinsam mit *Muricus*.

17) CDBar. 6 S. 144 ff. Nr. 93, 8 S. 368 Nr. 284; CDBarlett. 1 S. 78 Nr. 29.

18) CDBar. 8 S. 352 ff. Nr. 277; zugleich *magister portulanus*.19) PROLOGO S. 247 ff. Nr. 121; CDBar. 8 S. 368 Nr. 284; zugleich *magister portulanus*.

20) CAPASSO S. 334 Nr. 335 bis; CDBrind. 1 S. 180 ff. Nr. 93, hier S. 185 f.

21) CAPASSO S. 334 Nr. 335 bis; dazu vgl. Anm. 20.

22) CAPASSO S. 343 Nr. 354 bis; CDBar. 8 S. 368 Nr. 284.

23) CDBar. 6 S. 167 ff. Nr. 105; CDBrind. 1 S. 148 ff. Nr. 80; zugleich *magister portulanus*.24) Der Titel lautete auch *regius in Apulia dohanerius de secretis et questorum magister*.

25) CDBar. 8 S. 365 ff. Nr. 284 u. S. 383 ff. Nr. 289.

4. *magistri portulani*

Madius de Ammirato de Baro	1231 Februar 21 <sup>26)</sup>
Iohannes de Romoaldicio de Baro	(vor 1239 Dezember) <sup>27)</sup>
Iohannes iudicis Sparodi	(vor 1239 Dezember) <sup>28)</sup>
Ugo Zilla	1240 Mai 3 <sup>29)</sup>
Muricus de Siponto	(1246–47) <sup>30)</sup>
Nicolaus Freczia de Ravello	(1246–47) <sup>31)</sup>
Nicolaus Freczia de Ravello	1256 Dezember 7 – 16 <sup>32)</sup>
Nicolaus Freczia de Ravello	1258 November 2 – 1259 Mai 10 <sup>33)</sup>
Iacobus Rogadeus de Ravello	1261 September 1 – 1262 August 3 13 <sup>34)</sup>

26) WA 1 S. 609 Nr. 769; zur Herkunft CDBar. 6 S. 76 f. Nr. 49 u. S. 177 f. Nr. 108. *Madius* wird nicht ausdrücklich *magister portulanus* genannt, nahm aber dessen Funktionen wahr.

27) HB 5,1 S. 638 f.; zur Herkunft CDBar. 6 S. 76 f. Nr. 49.

28) HB 5,1 S. 638 f.; vielleicht identisch mit *iudex Iohannes de iudice Spararo* aus Bari, der 1245–46 Oberprokurator der Terra d'Otranto war; gemeinsam mit *Iohannes de Romoaldicio*.

29) HB 5,2 S. 955 f.; der Name ergänzt nach Exzerpten aus dem Register in BNaz. Napoli, Braccacc. I. B. 4 f. 117.

30) WA 1 S. 686 ff. Nr. 910 u. 914–15; die von Winkelmann vorgeschlagene Datierung 1245–46 setzt stillschweigend voraus, daß *Muricus* erst Oberhafenmeister und dann Oberprokurator (vgl. oben Anm. 15) war; sicher ist jedoch nur, daß *Muricus* erst nach dem Tode des Oberprokurators *Hugo de Lilla* (vgl. Anm. 14) Oberportulan war. *Hugo de Lilla* scheint nach der Aussage eines Zeugen aus seiner Heimat Barletta im Dezember 1246 jedoch noch gelebt zu haben (CDBar. 8 S. 341 Nr. 268; CDBarlett. 1 S. 73 Nr. 27), obwohl er bald darauf gestorben sein muß.

31) WA 1 S. 686 ff. Nr. 910 u. 914–15; dazu vgl. Anm. 30; gemeinsam mit *Muricus*.

32) CDBar. 8 S. 352 ff. Nr. 277.

33) Vgl. oben Anm. 19.

34) Vgl. oben Anm. 23.

IIIa. CAPITANATA<sup>1)</sup>1. *camerarii*

Episcopus Iohannis de Monte Sancti Angeli	(vor 1239) <sup>2)</sup>
Simon de Salpis	1238 – 1239 <sup>3)</sup>
N. N.	(1246 – 47) <sup>4)</sup>
Berardus de Rothario de Monte Sancti Angeli	1251 Mai 5 – 1251 Dezember 17 <sup>5)</sup>

1) Der Name der Provinz lautete meist *Capitanata et Honor Montis Sancti Angeli*, mitunter nur *Honor Montis Sancti Angeli*.

2) HB 5,1 S. 445; zum Namen vgl. Quaternus de excadentiis et revocatis Capitinatae ... (Montecassino 1903) S. 52.

3) WA 1 S. 670 f. Nr. 880.

4) WA 1 S. 686 Nr. 910; zur Datierung vgl. oben Anm. 30. Das Mandat setzt die Übernahme von Funktionen der *magistri procuratores* durch *magistri camerarii* voraus.

5) WA 2 S. 70 Nr. 75; CAPASSO S. 15 Anm. 1 u. S. 20 Nr. 34 mit Anm. 2. *Berardus* war ein von Manfred als Lehnherr des *Honor Montis Sancti Angeli* eingesetzter Beamter.

2. *statuti super demaniis et revocatis*

iudex Guirrasius Sinocha de Neapoli	(von 1240) <sup>6)</sup>
Iohannes filius Renaldi de Civitate	(vor 1240) <sup>7)</sup>

6) HB 5,2 S. 982.

7) HB 5,2 S. 982.

## IIIb. TERRA DI BARI

1. *magistri camerarii*

iudex Gilibertus de Esculo	1246 Dezember 4 – 1247 Januar 19 <sup>1)</sup>
Simeon Ursonis de Capua	1248 April 30 <sup>2)</sup>
iudex Sillictus de Siponto	1249 August 4 <sup>3)</sup>

2. *magistri procuratores (statuti super demaniis et revocatis)*<sup>4)</sup>

iudex Maior de Iuvenatio	(vor 1240) <sup>5)</sup>
iudex . . .	(vor 1240) <sup>6)</sup>
iudex Iohannes de Carofilio de Baro	(vor 1240) <sup>7)</sup>
iudex Oriens de Trano	1237 September 12 <sup>8)</sup>
Iohannes	1239 Juli 8 – 9 <sup>9)</sup>
Goffridus de . . . de Barulo	1242 November 12 <sup>10)</sup>
iudex Iohannes de Carofilio de Baro	1245 März 6 <sup>11)</sup>
Angelus de Pavia de Melfia	1246 Oktober 19 – 1247 Juni 19 <sup>12)</sup>

3. *vicesecreti*

iudex Gaudius de Riso de Barulo	1265 Januar 2 – 1265 März 15 <sup>13)</sup>
---------------------------------	---

1) CDBar. 2 S. 191 ff. Nr. 15\*; CDBarlett. 1 S. 69 ff. Nr. 27.

2) CDBar. 8 S. 333 f. Nr. 264.

3) CDBar. 8 S. 333 f. Nr. 264 u. S. 354 Nr. 227.

4) Vgl. oben S. 76 Anm. 3. In der Terra di Bari hieß der Domänenprokurator durchweg *magister procurator*.

5) HB 5,2 S. 982.

6) HB 5,2 S. 982; vielleicht der 1237 genannte *Oriens de Trano*; vgl. unten mit Anm. 8.

7) HB 5,2 S. 982.

8) CDBar. 3 S. 260 f. Nr. 238 (mit der falschen Lesung *Terra Baroli*); alle folgenden Beamten nannten sich *magistri procuratores*.9) CDBar. 3 S. 263 f. Nr. 241; vermutlich der schon mit Anm. 7 genannte *Iohannes de Carofilio*.

10) CDBar. 8 S. 321 ff. Nr. 255.

11) CDBar. 6 S. 130 f. Anm. u. 2 S. 46 ff. Nr. 22, hier S. 47.

12) HB 6,1 S. 461 f. u. S. 487 ff.

13) CDBar. 8 S. 365 ff. Nr. 284 u. 2 S. 204 ff. Nr. 22\*.

## IIIc. TERRA D'OTRANTO

1. *camerarii*, seit 1246–47 *magistri camerarii*

Mensmala de Baro	(vor 1242) <sup>1)</sup>
iudex Ademarius de Trano	(vor 1245) <sup>2)</sup>
Sire Sanson de Tarento	(vor 1247) <sup>3)</sup>
Livardus de Bancia	1247 Januar 31 – 1247 August 244)
Stephancius Iaquinti de Baro	1248 April 30 – 1249 August 8 <sup>5)</sup>
Raynaldus Garrisius	1252 April 24 – 1252 September 26 <sup>6)</sup>
Robertus de Griniano	1255 September 227)

2. *magistri procuratores (statuti super demaniis et revocatis)*<sup>8)</sup>

Trugisius	(vor 1236) <sup>9)</sup>
Iohannes Pirontus	1236 – 1238 <sup>10)</sup>
Nicolaus Drago de Salerno	(vor 1240) <sup>11)</sup>

1) QF 41 (1961) S. 222 ff. Nr. 20, hier S. 225 (1266): *camerarius* vor 24 oder mehr Jahren; zur Herkunft: CDBar. 6 S. 86 f. Nr. 55, S. 167 ff. Nr. 105 u. 2 S. 5 ff. Nr. 2. Als *camerarius* der Jahre 1236–38 bezeichnete ein Tarentiner Zeuge im Jahre 1247 auch den früheren *magister procurator Iohannes Pirontus*: QF 41 (1961) S. 187 ff. Nr. 19, hier S. 192 f.; vgl. unten mit Anm. 10.

2) QF 41 (1961) S. 222 ff. Nr. 20, hier S. 223: *camerarius*.

3) QF 41 (1961) S. 222 ff. Nr. 20, hier S. 228; er war nach seiner eigenen Aussage noch zu Lebzeiten des 1247–48 verstorbenen Erzbischofs Nikolaus von Tarent *camerarius Terre Ydronti per duos annos*.

4) QF 41 (1961) S. 187 ff. Nr. 8–12; BUiv. Padova, Cod. 1625 f. 454; seither tragen alle Beamten den Titel *magister camerarius*.

5) HB 6,2 S. 620 ff.; QF (1961) S. 203 ff. Nr. 13; in einer Zeuenaussage aus Brindisi von 1277 heißt *Stephancius Iaquinti procurator curie in Terre Ydronti* vor etwa 30 Jahren: CDBrind. 1 S. 180 ff. Nr. 93, hier S. 185.

6) M. PASTORE, Le pergamene di S. Giovanni Evangelista in Lecce (Lecce 1970) S. 45 ff. Nr. 18: *iustitarius et magister camerarius principatus Tarenti in Terra Ydrontii*.

7) ADioc. Salerno, Perg. 323: *iusticiarius et magister camerarius principatus Tarenti in Terra Ydrontii*.

8) Vgl. oben S. 76 Anm. 3. Nicht einbezogen sind die in einem Zeugenverhör aus der Gegend von Nardò genannten *statuti inquisitores super revocandis demaniis iudex Leo Mancinus de Baro* (in der Zeit Friedrichs II.), *Iohannes Sire Leonis de Angelo de Licio* und *Guilielmus de Pisanello* (in der Zeit Manfreds); vgl. STHAMER, Enqueten S. 97 ff. Es handelte sich um Revokatoren, die auch in der Zeit Friedrichs II. von den Domänenprokuratoren geschieden wurden, obwohl sich ihre Aufgabenfelder zum Teil überschneiden.

9) QF 41 (1961) S. 222 ff. Nr. 20, hier S. 227 f.; genannt als Vorgänger des *Iohannes Pirontus*.

10) QF 41 (1961) S. 187 ff. Nr. 9, hier S. 192 f.; dort genannt als *camerarius et magister fundicarius et procurator in Terra Ydrontii*; sonst jedoch regelmäßig *magister procurator*; ebda. S. 195 u. 199 f.; HB 5,2 S. 982: *statutus super demaniis et revocatis*.

11) HB 5,2 S. 982; zur Herkunft aus Salerno vgl. RCA 12 S. 164 f. u. CDSalern. 1 S. 483 ff. Nr. 347.



Guillelmus de Alenzone	(vor 1245) <sup>12)</sup>
Iohannacius de Pesticio	(vor 1245) <sup>13)</sup>
Sire Matheus Gragovis	(vor 1245) <sup>14)</sup>
Leo Gallipolis	(vor 1245) <sup>15)</sup>
Leo Bellus de Baro	1245 März 31 – 1246 Juni 11 <sup>16)</sup>
iudex Iohannes de iudice Spararo de Baro	1245 – 1246 <sup>17)</sup>
Rogierius Pirontus	(vor 1248) <sup>18)</sup>
Iohannes de Girardino de Trano	(vor 1248) <sup>19)</sup>
Thomasius de Brundusio	(vor 1250) <sup>20)</sup>
Guarinus	(vor 1250) <sup>21)</sup>
Gentilis de Catiniانو	(vor 1250) <sup>22)</sup>
Constantinus Cacziolus de Trano	1257 Mai 18 – Juni 4 <sup>23)</sup>

3. *vicesecreti*

Constantinus Cacziolus de Trano	1264 – 1265 <sup>24)</sup>
Iohannicius de Pando de Scala	1265 – 1266 Juni 30 <sup>25)</sup>
Tancredus de Paliano de Brundusio	1265 – 1266 Juni 30 <sup>26)</sup>

12) CDBrind. I S. 106 ff. Nr. 64, hier S. 111.

13) Vgl. Anm. 12; gemeinsam mit *Guillelmus*.

14) CDBrind. I S. 106 ff. Nr. 64, hier S. 112.

15) Ebda. S. 114.

16) Ebda. S. 106 ff. Nr. 64; HB 6,1 S. 420 ff.

17) QF 41 (1961) S. 187 ff. Nr. 9, hier S. 190, S. 203 ff. Nr. 13, hier S. 210; als *socius* des *Leo Bellus*. In einer Tarentiner Zeugenaussage von 1266 heißt *Iohannes: camerarius Terre Ydronti*; vgl. ebda. S. 223. Der Name des Vaters entsprechend der in Bareser Urkunden üblichen Schreibweise. Vielleicht identisch mit dem oben S. 80 mit Anm. 28 als Oberhafenermeister Apuliens genannten *Iohannes iudicis Sparodi*.

18) QF 41 (1961) S. 222 ff. Nr. 20, hier S. 227 f., nach *Iohannes Pirontus* (vgl. mit Anm. 10), aber zu Lebzeiten des Erzbischofs Nikolaus († 1247–48); nach dem Zusammenhang *magister procurator*, obwohl der Titel nicht ausdrücklich genannt wird.

19) Vgl. Anm. 18.

20) QF 41 (1961) S. 216 ff. Nr. 16, hier S. 217 f., noch zu Lebzeiten Friedrichs II. Falls Thomas mit dem 1238–39 bezeugten gleichnamigen Oberprokurator von Apulien identisch sein sollte (vgl. oben S. 79 Anm. 11), wahrscheinlich vor 1238 einzureihen.

21) Vgl. Anm. 20.

22) Vgl. Anm. 20; nach dem Zusammenhang *magister procurator*, obwohl es in der Zeugenaussage von 1258 nur *tempore magistratus Gentilis* ... heißt.

23) QF 10 (1907) S. 87 ff. Nr. 6; ACap. Brindisi, Fasc. XXIII, 36.

24) CDBrind. I S. 161 ff. Nr. 85, hier S. 165, u. S. 180 ff. Nr. 93, hier S. 184 f.

25) CDBrind. I S. 180 ff. Nr. 93, hier S. 184 f.; QF 41 (1961) S. 220 ff. Nr. 17–19.

26) Vgl. Anm. 25; zur Herkunft vgl. CDBrind. I S. 144 ff. Nr. 79 u. S. 169 ff. Nr. 88; gemeinsam mit *Iohannicius de Pando*.

III. BASILICATA<sup>1)</sup>1. *camerarii*

Raho Materanus	1225 <sup>2)</sup>
iudex Gullielmus	1233 Januar 3 <sup>13)</sup>
iudex Sindolfus de Trano	(vor 1250) <sup>4)</sup>
iudex Ademarius de Trano	(vor 1250) <sup>5)</sup>
Sernavacca de Castanea	1255 September 20 – 22 <sup>6)</sup>

2. *magistri procuratores (statuti super demaniis et revocatis)*<sup>7)</sup>

Nicolaus de Bisantio de Baro	1232 Oktober 4 – 1233 Januar 3 <sup>18)</sup>
iudex Leo de Iuvenacio	1237 August 7 <sup>9)</sup>
iudex Petrus de Venusio	1239 August 1 <sup>10)</sup>
iudex Visantius de Rubo	(vor 1250) <sup>11)</sup>
iudex Maurus de Vigiliis	(vor 1250) <sup>12)</sup>
iudex Petrus (?) de Mendiano	(vor 1250) <sup>13)</sup>
iudex Gilibertus de Esculo	(vor 1250) <sup>14)</sup>
Robertus de Gratiano	1262 – 1263 Februar 16 <sup>15)</sup>

1) Berücksichtigt sind auch Beamte mit Zuständigkeit für den *Honor Montis Caveosi*.

2) S. TANSI, *Historia cronologica monasterii S. Michaelis Archangeli Montis Caveosi* (Napoli 1746) S. 79: *camerarius Honoris Montis Caveosi*.

3) G. ANTONUCCI, *Archivio storico per la Calabria e la Lucania* 12 (1942) S. 217 ff.: *camerarius comitatus Montis Caveosi*.

4) IANORA S. 145 ff. Nr. 8, hier S. 147.

5) Vgl. Anm. 4.

6) ADioc. Salerno, Perg. 323: *Sernavacca de Castanea regius et principalis iusticiarius et camerarius Basilicate*.

7) Dazu vgl. oben S. 76 Anm. 3.

8) ANTONUCCI (wie Anm. 3) S. 217 ff.: *magister procurator demanii Montis Caveosi et executor novorum imperialium statutorum per provinciam Basilicatam*.

9) BProv. Salerno, Fondo Guariglia R 1–6–18 vol. III f. 175<sup>1</sup>–176<sup>1</sup>: *procurator Basilicate*; HB 5,2 S. 982.

10) G. FORTUNATO, *Badie, feudi e baroni della valle di Vitalba*, hg. v. T. PEDIO 3 (Manduria 1968) S. 363 Nr. 21; HB 5,1 S. 982.

11) IANORA S. 145 ff. Nr. 8, hier S. 149; nicht völlig ausgeschlossen ist eine Identität mit dem 1223–26 bezeugten Großhofrichter *Visandus (Guisandus) de Rubo* aus Bari; vgl. HEUPEL, *Großhof* S. 86 f. u. 139 ff.

12) IANORA S. 150.

13) Ebda. S. 150.

14) Ebda. S. 150.

15) Ebda. S. 145 ff. Nr. 8; ohne Titel, aber von Manfred mit der Auszahlung der Regalzehnten an die Kirche S. Maria Nuova in Montepeloso betraut, ein Auftrag, den *Robertus de Gratiano* an *Iacobus de Matera regius procurator Montis Caveosi et Montis Pilosi* delegierte.

## IV. KALABRIEN

1. *magistri camerarii*<sup>1)</sup>

Petrus	1224 Januar <sup>2)</sup>
Iohannes de Cioffo	1240 Mai 3 – 1242 Mai 21 <sup>3)</sup>

2. *secreti*<sup>4)</sup>

Matheus de Romania de Scala	1228 Septembers <sup>5)</sup>
Matheus de Terminis	1229 Juli <sup>6)</sup>
Iohannes de Romania de Scala	1229 Oktober – 1232 Januar <sup>7)</sup>
Matheus Marclafaba de Salerno	1233 – 1239 August 1 <sup>8)</sup>
Maior de Plancatone de Baro	1239 Oktober – 1240 Mai 3 <sup>9)</sup>
Nicolaus Rufulus de Ravello	1257 April 3 – 1258 Juli 10 <sup>10)</sup>

3. *magistri procuratores*

Stephanus Freczia de Ravello	1263 August 16 – 1263 November 22 <sup>11)</sup>
Pandulfus de Iudice de Amalfia	(vor 1266) <sup>12)</sup>

4. *magistri portulani*

Stephanus Freczia de Ravello	1263 August 16 – 1263 November 22 <sup>13)</sup>
------------------------------	--

1) Genannt sind nur die für die Region Kalabrien (*tota Calabria*), die als Teilprovinzen (Justitiariate) Val di Crati, Terra di Giordana und Kalabrien im engeren Sinne umschloß, zuständigen Beamten. In der Regel waren zwei der Teilprovinzen zu einem Justitiariat zusammengefaßt. Da diese Verbindung nach 1225 geändert wurde, sind alle drei Provinzen im folgenden gesondert ausgewiesen, obwohl Val di Crati und Terra Giordana seit den 30er Jahren stets als Verwaltungseinheit behandelt wurden. Die Folge der Oberkämmerer für die Region Kalabrien war jeweils unterbrochen, wenn die Sekreten von Messina für Kalabrien zuständig waren; vgl. unten mit Anm. 5–10.

2) PRATESI S. 314 ff. Nr. 134.

3) HB 5,2 S. 953 ff.; WA 1 S. 679 f. Nr. 894; auch *Iohannes de Zoffo*.

4) Die *secreti* bzw. *regie (imperialis) duane de secretis et questorum magistri* mit Sitz in Messina sind hier nur so weit genannt, wie ihre Zuständigkeit für Kalabrien eindeutig bezeugt ist. Sie alternierten mit dem Oberkämmerer der Region Kalabrien, so daß die beiden Reihen sich gegenseitig ergänzen.

5) Cod. Vat. lat. 8201 f. 264–264'; PAOLUCCI, Contributo S. 17 ff.

6) Cod. Vat. lat. 8201 f. 296; der Name *de Terminis* ist möglicherweise aus *de Romania* verlesen.

7) QF 12 (1909) S. 242 f.; PRATESI S. 370 f. Nr. 160.

8) Ann. Siculi S. 117 u. 118.

9) HB 5,1 S. 410 u. 588 ff.; 5,2 S. 944 u. 978; Ann. Siculi S. 118.

10) BATTAGLIA S. 163 ff. Nr. 53; MÉNAGER 2 S. 61 ff. Nr. 2.

11) GN 1903 S. 298 f.; *Stephanus* hatte noch einen unbekannteren *socius*; beide waren gleichzeitig *magistri portulani*.

12) RCA 4 S. 185.

13) Vgl. Anm. 11.

## IVa. VAL DI CRATI

1. *camerarii*, seit 1246–47 *magistri camerarii*

N. N.	1222 August 18 <sup>1)</sup>
iudex Florius de Cosentia	1227 Juli 7 – August 2 <sup>)</sup>
Riccardus de domino Balduino	1237 Februar <sup>3)</sup>
Robertus de Bago de Apriliano	1239 Februar <sup>4)</sup>
N. N., N. N.	1239 August 15 <sup>)</sup>
N. N.	(1246 – 47) <sup>6)</sup>
Raynonus de Mesiano	1248 <sup>7)</sup>

1) WA I S. 223 Nr. 241.

2) AS Napoli, Archivi privati, Arch. Ruffo di Scilla, vol. 697 f. 4<sup>1</sup>–5<sup>7</sup>.

3) PRATESI S. 384 ff. Nr. 167.

4) PRATESI S. 392 ff. Nr. 169; WA I S. 683 Nr. 903; zur Herkunft C. BARAUT, *Benedictina* 4 (1950) S. 252 Nr. 3; G. GRECO, *Ioacchim abbatis et Florensis ordinis chronologia* (Cosenza 1612) S. 13.5) HB 5,1 S. 475 ff.; genannt ist der Todestag des Sekreten *Matheus Marclafaba*; vgl. oben S. 85 mit Anm. 8.

6) WA I S. 687 Nr. 912; zum Datum vgl. oben S. 80 Anm. 30.

7) C. BARAUT, *Benedictina* 4 (1950) S. 258 Nr. 5; der Name nach N. PARISIO, *Documento inedito relativo alla Badia di S. Giovanni in Fiore . . . Archivio storico gentilizio del Napolitano*, Anno 1, Bd. 1 Fasz. 8–12 (1895) S. 248 f.IVb. TERRA GIORDANA<sup>8)</sup>1. *camerarii*, seit 1246–47 *magistri camerarii*

Michael de Russano	1221 Juli – 1222 Juni 27 <sup>9)</sup>
Petrus de Logotheta de Regio	1224 September 12 – 1225 Juni <sup>10)</sup>
Riccardus de domino Balduino	1237 Februar <sup>11)</sup>
Robertus de Bago de Apriliano	1239 Februar <sup>12)</sup>
N. N.	(1246 – 47) <sup>13)</sup>
Raynonus de Mesiano	1248 <sup>7)</sup>

8) Die Provinz ist hier eigens angeführt, obwohl sie zunächst mit Calabria, später mit Val di Crati zusammen verwaltet wurde.

9) HEUPEL, *Kalabrien* S. 496 f. Nr. 1; UGHELLI 9 Sp. 370 f.; da Michael im Zusammenhang mit der Revokation von Crotona tätig wurde, war er auch für die Terra Giordana zuständig, obwohl er stets nur *camerarius Calabriae* heißt.

10) Vgl. Anm. 16.

11) Vgl. Anm. 4.

12) Vgl. Anm. 5.

13) Vgl. Anm. 6.

## IVc. CALABRIA

1. *camerarii*, seit 1246–47 *magistri camerarii*

Michael de Russano	1221 Juli – 1222 Juni 27 <sup>14)</sup>
N. N.	1222 August 18 <sup>15)</sup>
Petrus de Logotheta de Regio	1224 September 12 – 1225 Juni <sup>16)</sup>
Philippus de Logotheta de Regio	1234 Mai – 1235 Juni <sup>17)</sup>
Gregorius de Malgerio de Regio	1234 Mai – 1235 Juni <sup>18)</sup>
Petrus de Mele	1236 März – Mai <sup>19)</sup>
Leo de Mineo	1239 September 26 – Oktober 26 <sup>20)</sup>
Gregorius de Malgerio de Regio	1240 <sup>21)</sup>
N. N.	1241 September 24 <sup>22)</sup>
N. N.	(1246 – 47) <sup>23)</sup>
Riccardus Vetus	1247 Juli <sup>24)</sup>
Leonardus de Aldigerio de Messina	1248 August – 1249 Juli <sup>25)</sup>
Vitalis de Raone de Xacca	1251 April <sup>26)</sup>
Raynonus de Mesiano	1251 September 20 – Dezember <sup>27)</sup>
Guido de Maola	1254 April 15 <sup>28)</sup>

2. *statuti super revocationibus*

Gregorius de Malgerio de Regio	1235 Juni <sup>29)</sup>
--------------------------------	--------------------------

14) HEUPEL, Kalabrien S. 496 f. Nr. 1; UGHELLI 9 Sp. 370 f.

15) WA I S. 223 Nr. 241.

16) PRATESI S. 329 Nr. 140 u. S. 340 ff. Nr. 145.

17) PAOLUCCI, Parlamento S. 40 ff. Nr. 11; HEUPEL, Kalabrien S. 498 f. Nr. 4.

18) Vgl. Anm. 17; gemeinsam mit *Philippus de Logotheta*.

19) HEUPEL, Kalabrien S. 499 f. Nr. 5.

20) HEUPEL, Kalabrien S. 500 f. Nr. 6.

21) TROMBY 5 S. 178 Nr. 340.

22) WA I S. 633 f. Nr. 868.

23) WA I S. 687 Nr. 912; zum Datum vgl. oben S. 80 Anm. 30.

24) Cod. Vat. lat. 8201 f. 300; der nur in einem Regest s. XVII überlieferte Beiname *Veteris* (im Genitiv) ist u. U. in *Veterensis* zu emendieren; damit ergäbe sich eine Beziehung zu einer bekannten Salernitaner Familie.

25) HEUPEL, Kalabrien S. 501 ff. Nr. 7–9.

26) HEUPEL, Kalabrien S. 505 f. Nr. 10.

27) Roma, Collegio Greco, Perg. B. XII.

28) TROMBY 5 App. 2 S. 277 f. Nr. 114; *regius iustitiarius et magister camerarius Calabrie*.

29) HEUPEL, Kalabrien S. 498 f. Nr. 4.

## V. SIZILIEN

1. *secreti*<sup>1)</sup>

Obbertus Fallamonacha de Panormo	1240 Mai 3 – 1245 August <sup>2)</sup>
Lambertus Cugnetus de Barolo	1249 Dezember 1 – 1250 Juni 8 <sup>3)</sup>
Bartholomeus Rizari de Cathania	1251 Februar 2 – 8 <sup>4)</sup>
Andreas iudicis Riccardi de Amalfia	(um 1261 – 62) <sup>5)</sup>
Nicolaus Freczia de Ravello	1262 März 17 – 1262 Juni 5 <sup>6)</sup>
Matheus Rufulus de Ravello	1262 September 1 – 1263 August 3 <sup>17)</sup>
Petrus Capuanus de Amalfia	1263 Oktober 18 – 1264 Juni 25 <sup>8)</sup>
Nicolaus Tavily	1265 Februar 26 – 1265 August 3 <sup>19)</sup>
Riso de Marra de Barulo	1265 September 1 – 1266 Mai 3 <sup>10)</sup>

2. *magistri portulani*

iudex Angelus Bonellus de Barulo	1262 November 1 – 1263 November 30 <sup>11)</sup>
Nicolaus Tavily	1265 Februar 26 – 1265 August 3 <sup>12)</sup>
Riso de Marra de Barulo	1265 September 1 – 1266 Mai 3 <sup>13)</sup>

1) Der Titel in der Regel *duane de secretis et questorum magister*. Hier sind nur die Sekreten genannt, die für *tota Sicilia* zuständig waren; bei der Aufteilung der Insel in zwei Provinzen (vor 1240, zwischen 1246 und 1249 und zwischen 1251 und etwa 1261) besaß die Insel keine zusätzliche finanzielle Oberbehörde.

2) HB 5,2 S. 964 ff.; WA 1 S. 561 f. Nr. 707; CUSA 1,1 S. 452 ff. Nr. 31.

3) PAOLUCCI, *Giovinezza* S. 48 ff. Nr. 13; MÉNAGER 1 S. 180 ff. Nr. 26.

4) Rollus Rubeus. *Privilegia ecclesie Cephaleditane* . . . , hg. v. C. MIRTO, *Documenti per servire alla storia di Sicilia*, Ser. 1 Bd. 29 (Palermo 1972) S. 193 ff. (BF 13790); seit März 1251 nur noch Sekret für Ostsizilien; vgl. unten S. 89 mit Anm. 7.

5) GAROFALO S. 76 ff. Nr. 58, hier S. 84; COLLURA S. 179 ff. Nr. 83, wo der Name in *de iudice* (*Bracco*) verlesen ist. Für die zeitliche Einreihung sprechen zum Teil die dort verzeichneten Lesarten der Kopie F, da Andreas nur der Vorgänger von *Nicolaus Freczia* und *Matheus Rufulus* gewesen sein kann.

6) QF 45 (1965) S. 160 ff. Nr. 16.

7) P. SCHEFFER-BOICHORST, NA 24 (1899) S. 186 ff.; QF 45 (1965) S. 173 ff. Nr. 18.

8) COLLURA S. 175 ff. Nr. 80; QF 45 (1965) S. 175 ff. Nr. 19.

9) QF 45 (1965) S. 181 ff. Nr. 10; ARNDT S. 179 u. 184; gleichzeitig *magister portulanus* und *stratigotus Messane*.

10) ARNDT S. 177 ff.; gleichzeitig *magister portulanus*; nicht für die Stadt Messina zuständig.

11) CAPASSO S. 334 Anm. 1.

12) Vgl. Anm. 9.

13) Vgl. Anm. 10.

Va. OSTSZILILIEN (SICILIA CITRA FLUMEN SALSUM)<sup>1)</sup>I. *secreti* (Messane)

Matheus de Romania de Scala	1223 April – 1228 September <sup>2)</sup>
Matheus de Terminis	1229 Juli <sup>3)</sup>
Iohannes de Romania de Scala	1229 Oktober – 1232 Januar <sup>4)</sup>
Matheus Marclafaba de Salerno	1233 – 1239 August 15 <sup>5)</sup>
Maior de Plancatone de Baro	1239 Oktober – 1240 Mai 3 <sup>6)</sup>
Bartholomeus Rizari de Cathania	1251 März 15 – 1251 Juni 3 <sup>7)</sup>
Antonius Tartarus de Siracusia	1253 April 13 – Mai 17 <sup>8)</sup>
Nicolaus Rufulus de Ravello	1257 April 3 – 1258 Juli 10 <sup>9)</sup>
Nicolaus Freczia de Ravello	(um 1258) <sup>10)</sup>
Arioldus de Ripalta de Brundusio	1258 – 1259 <sup>11)</sup>
Iaquintus de Ammirato	(um 1259 – 60) <sup>12)</sup>
Matheus Rufulus de Ravello	1260 – 1261 <sup>13)</sup>

1) Die Bezeichnung *citra* ist hier aus der Sicht des meist auf dem Festland residierenden Hofes gewählt; der Begriff orientiert sich selbstverständlich nach dem jeweiligen geographischen Bezugsort, so daß Messina von Palermo aus *ultra Salsum* liegt wie umgekehrt ebenfalls Palermo von Messina aus. Der *ultra Salsum* adressierte Beamte definierte sich selbst stets als *citra Salsum*, weil er seinen jeweiligen Aufenthaltsort zum Bezugspunkt wählte.

2) QF 15 (1913) S. 102 ff. (BF 1479); Cod. Vat. lat. 8201 f. 264–264'; möglicherweise noch identisch mit *Matheus de Terminis*.

3) Cod. Vat. lat. 8201 f. 296.

4) QF 12 (1909) S. 242 f.; PRATESI S. 370 f. Nr. 160.

5) Ann. Siculi S. 117 u. 118.

6) HB 5,1 S. 410 und 588 ff.; 5,2 S. 944 u. 978; Ann. Siculi S. 118. In dem Interim zwischen dem Tode des *Matheus Marclafaba* und der Ankunft des *Maior de Plancatone* in Messina nach Mitte Dezember 1239 führte *Iohannes de Cioffo* die Geschäfte der Sekretie; vgl. HB 5,1 S. 429 u. 586 ff.; 5,2 S. 720 f., 803 f. u. 815 f.

7) Roma, Collegio Greco, Perg. B. XI/1–2; *Bartholomeus* war im Februar 1251 noch für ganz Sizilien zuständig.

8) Agira, Tab. di S. Filippo, Atti giudiziari n. 9 (1253 Mai 17).

9) BATTAGLIA S. 163 ff. Nr. 53; MÉNAGER 2 S. 61 ff. Nr. 2.

10) Bibl. Nat. Paris, Nouv. Acq. Latins 2581 n. 31 u. 33; in zwei Inquisitionen von 1277 Juni 5 und 1277 Juli 2, Messina, von einem Zeugen zwischen *Nicolaus Rufulus* und *Arioldus de Ripalta* eingereiht.

11) P. KEHR, Römische Quartalsschrift 15 (1901) S. 178 ff.

12) Vgl. Anm. 10; der gleiche Zeuge nannte nach *Arioldus de Ripalta* als nächstfolgende Sekretene *Iaquintus de Ammirato* und *Matheus Rufulus*. In einer Inquisition aus Syrakus von 1275 Mai 5 nannte der Hauptzeuge die Sekretene in der gleichen Reihenfolge; ASSiracusa, vol. 11353 f. 281'–290, hier f. 287'.

13) P. KEHR, Römische Quartalsschrift 15 (1901) S. 178 ff.; vgl. auch Anm. 12.

2. *camerarii*<sup>14)</sup>

Sergius Muscettula de Ravello de Messana 1240 März 3<sup>15)</sup>

3. *magistri camerarii*

Sergius Muscettula de Ravello de Messana (um 1246–47)<sup>16)</sup>  
Iohannes de domino Plutino de Giracio 1248 Februar – 1249 Juli<sup>17)</sup>

4. *magistri procuratores*

Vitalis de Raone de Xacca 1247 Mai – 1247 August 8<sup>18)</sup>  
iudex Nicolaus Gargani de Baro 1260 März 28<sup>19)</sup>  
Petrus Trenciafolia de Iuvenacio 1260 März 28<sup>20)</sup>

5. *magistri portulani*

Angelus Frisarius de Scala 1239 Oktober 13 – 1240 Mai 6<sup>21)</sup>  
iudex Nicolaus Gargani de Baro 1260 März 28<sup>22)</sup>  
Petrus Trenciafolia de Iuvenacio 1260 März 28<sup>23)</sup>

6. *vicesecreti Messane*

Urso Rufulus de Ravello 1263 August 12 – 30<sup>24)</sup>

14) Kämmerer, die der Sekret nach eigenem Ermessen bestellte. Die von diesem für gewöhnlich ernannten Kämmerer für die Bezirke Val Demone, Val di Milazzo, Val di Castrogiovanni und Val di Noto sind nicht eigens aufgeführt, da erst die aus der Tradition fallende Ernennung von 1240 im provinziellen Rahmen erfolgte.

15) HB 5,2 S. 866 ff.

16) In Zeugenaussagen von 1275 (Syrakus) und 1277 (Messina) als Nachfolger des Sekretens *Obbertus Fallamonacha* genannt, aber sicher nur für Ostsizilien zuständig; vgl. ASSiracusa, vol. 11353 f. 281<sup>v</sup>–290, hier f. 287 u. 288<sup>v</sup>–289; Bibl. Nat. Paris, Nouv. Acq. Latins 2581 n. 31 u. 33; vgl. Anm. 10 u. 12.

17) ACap. Catania, Perg. 14 (1248 Februar); QF 45 (1965) S. 133 ff. Nr. 7–8; nach einer Zeugenaussage aus Syrakus (vgl. Anm. 16) soll *Iohannes magister camerarius et procurator* gewesen sein.

18) QF 45 (1965) S. 128 ff. Nr. 5; Agira, Tab. di S. Maria Latina, Atti giudiziari n. 8 (Transsumt von 1248 Mai 13).

19) MÉNAGER 2 S. 64 ff. Nr. 3; zugleich *magister portulanus*.

20) Vgl. Anm. 19; gemeinsam mit *Nicolaus Gargani*.

21) HB 5,1 S. 446; 5,2 S. 979 f. u. 982 f.

22) Vgl. Anm. 19.

23) Vgl. Anm. 20.

24) QF 45 (1965) S. 167 ff. Nr. 17–18.



Vb. WESTSIZILIEN (SICILIA ULTRA FLUMEN SALSUM)<sup>1)</sup>1. *secreti* (*Panormi*)

N. N.	1219 Juli 22 <sup>2)</sup>
N. N.	1221 November 13 <sup>3)</sup>
Raymundus	1223 Dezember 4)
N. N.	1229 August <sup>5)</sup>
... de Ebdemonia de Panormo	(vor 1238)) <sup>6)</sup>
Obbertus Fallamonacha de Panormo	1239 Oktober 5 – 1240 Mai 3 <sup>7)</sup>
Henricus Abbas de Trapano	1251 August 22 – 25 <sup>8)</sup>
Nicolaus de Giracio Sicilie	1252 August 29 – 1253 Mai 8 <sup>9)</sup>
Henricus Abbas de Trapano	1256 April 11 – 1256 Oktober 7 <sup>10)</sup>
Leo Castaldus de Ravello	1256 November 2 – 1257 Januar 9 <sup>11)</sup>
Roggerius Romoaldicii de Baro	1258 Dezember 10 – 1259 Mai 7 <sup>12)</sup>
Iacobus Rogadeus de Ravello	(um 1260) <sup>13)</sup>

2. *magistri camerarii*

Philippus de Cathania	1246 November 27 – 1247 August 8 <sup>14)</sup>
Iohannes de Scalecta	1248 Juli <sup>15)</sup>
Gualterius de Cathania	1249 Juli 16 <sup>16)</sup>

1) Vgl. oben S. 89 Anm. 1.

2) HB 1,2 S. 653 f.

3) I. CARINI, Archivio storico siciliano NS 3 (1878) S. 469.

4) E. WINKELMANN, Bischof Harduin von Cefalù und sein Prozeß, MIOeG, Erg.bd 1 (1885) S. 318; COLLURA S. 155 ff. Nr. 78, hier S. 169; HB 5,1 S. 570 f.

5) QF 12 (1909) S. 237 f.

6) CUSA 1,2 S. 676 ff. Nr. 15, hier S. 678.

7) HB 5,1 S. 424; 5,2 S. 945 u. 964 ff.; voraus ging offenbar eine etwas längere Vakanz; vgl. HB 5,1 S. 595 ff.

8) GAROFALO S. 65 ff. Nr. 45.

9) MONGITORE, Bullae S. 112 ff.; GAROFALO S. 65 ff. Nr. 45.

10) N. BUSCEMI, Appendix ad Tabularium regiae ac imperialis cappellae divi Petri in regio palatio Panormitano (Palermo 1838) S. 25; ASPalermo, Tab. di Magione n. 65.

11) A. MASTRULLO, Monte Vergine Sagro (Napoli 1663) S. 375 ff.; BCom. Palermo, Qq H 12 f. 107–108.

12) CAPASSO S. 158 ff. Nr. 297 mit Anm.

13) GAROFALO S. 76 ff. Nr. 58, hier S. 83; MONGITORE, Bullae S. 128 ff., hier S. 134. In Zeugenaussagen von 1274 nannte der frühere *gaytus Panormi Goffredus de Neptale(m) Iacobus Rogadeus* zwischen *Leo Castaldus* (1256–57) und dem für ganz Sizilien zuständigen Sekretren *Riso de Marra* (1265–66). Da Sizilien seit 1261 wieder zu einer Sekretre vereinigt war, ergibt sich vermutlich das genannte Jahr. 1261–62 war *Iacobus Rogadeus* überdies Oberprokurator von Apulien; vgl. oben S. 79 Anm. 23.

14) COLLURA S. 131 f. Nr. 67 u. S. 137 ff. Nr. 69.

15) COLLURA S. 144 ff. Nr. 72.

16) COLLURA S. 146 ff. Nr. 73.

3. *magistri baiulationum*

Severinus de Calataphimo (vor 1239)<sup>17)</sup>

4. *magistri procuratores*

notarius Pandolfus de Scriba de Panormo (um 1240 – 45)<sup>18)</sup>  
 Bartholomeus Rogadeus de Ravello 1246 – 1247 August 22<sup>19)</sup>

5. *magistri portulani*

Obbertus Fallamonacha de Panormo 1239 Oktober 5 – 1239 Dezember 15<sup>20)</sup>  
 Petrus de Agerentia 1239 Dezember 15<sup>21)</sup>

6. *vicesecreti*

Petrucius de Comite Ursone de Amalfia (um 1261 – 62)<sup>22)</sup>  
 Rogerius Sclavus de Messana 1264 – 1265<sup>23)</sup>  
 Pandenulfus (de Scordia) 1265 – 1266<sup>24)</sup>

17) HB 5, I S. 446 u. 668.

18) GAROFALO S. 61 ff. Nr. 45, hier S. 69, S. 76 ff. Nr. 58, hier S. 83. *Pandolfus* nennt sich in eigenen Aussagen *procurator curie in Sicilia citra flumen Salsum sub magistratu...* *Obberti tunc secreti Sicilie.*

19) COLLURA S. 140 ff. Nr. 70 u. 72.

20) HB 5, I S. 424, 446 u. 568 ff.

21) HB 5, I S. 568 ff.

22) GAROFALO S. 76 ff. Nr. 58, hier S. 84; zur Datierung vgl. oben S. 88 Anm. 5. *Petrucius* war Vizesekret unter dem Sekretan *Andreas iudicis Riccardi.*

23) ARNDT S. 180.

24) ARNDT S. 180.

## VI. BEAMTE, DEREN PROVINZ NICHT BEKANNT IST

1. *camerarii*

Rogerius Pirontus 1233 – 1235<sup>1)</sup>  
 Riccardus de Pulcaro 1233 – 1235<sup>2)</sup>

2. *secreti*

... Travalia de Neapoli (vor 1250)<sup>3)</sup>.

1) WA I S. 682 Nr. 901; gemeinsam mit *Riccardus de Pulcaro.*

2) Vgl. Anm. 1.

3) QF 19 (1927) S. 339 ff. Nr. 2, hier S. 349, nach Aussage des Sohnes *Moysen Travalia ebreus.*